

25. September 1848.

N^{ro} 113.

25. Września 1848.

Wir Ferdinand der Erste, von Gottes Gnaden, Kaiser von Oesterreich,
(2227) (3)
König von Ungarn und Böhmen, dieses Namens der Fünfte, König der Lombardei und Venedigs, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich, Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyermark, Kärnthen, Krain, Ober und Nieder-Schlesien, Großfürst von Siebenbürgen, Markgraf von Mähren, gefürsteter Graf von Habsburg und Tyrol, &c. &c.

Seit Unserem Regierungs-Antritte ist die Wohlfahrt der, Unserer Sorgfalt anvertrauten Königreiche Galizien und Lodomerien, und der rücksichtlich der Administration dahin einverleibten Landschaft Bukowina einer der vorzüglichsten Gegenstände Unserer unausgesetzten besondern Erwägung.

Vor Allem stellte sich Uns als eine nothwendige Vorbedingung jeder wesentlichen Verbesserung die Hinwegräumung derjenigen Hindernisse dar, welche die Begründung und Entwicklung des Wohlstandes und eine geordnete innere Verwaltung dieses Landes hemmen.

Als eines der wichtigsten dieser Hindernisse erkannten Wir das Mißverhältniß, das in einem großen Theile des Landes zwischen der Größe der unterthänigen Leistungen an die Grundherrschaften und dem Grundbesitze, von welchem jene Leistungen entrichtet werden müssen, besteht.

In Erwägung dieser Umstände und von dem lebhaftesten Wunsche geleitet, auch in der Bukowina, wie in Galizien den Wohlstand des Landvolkes durch die gänzliche Aufhebung der Natural-Robothleistung und der sonstigen unterthänigen Schuldigkeiten von dem Real-Grundbesitze zu begründen, ferner in der wohlwollenden Absicht, die Grundherrschaften gegen verderbliche Erschütterungen ihrer Vermögensverhältnisse möglichst zu bewahren, befehlen Wir, wie folgt:

I. Die mit Unserem Patente vom 17. April 1848 für die Königreiche Galizien und Lodomerien ausgesprochene Aufhebung der Roboth und der sonstigen unterthänigen Leistungen sowohl der Grundwirthschaft als der Häusler und Inleute wird auch auf die Landschaft Bukowina ausgedehnt, für diese aber der 1. Juli 1848, an welchem Tage die gedachten Leistun-

gen in Folge der Einleitungen der Behörden bereits aufgehört haben, als Termin bestimmt, von welchem an, die Wirksamkeit dieser Begünstigung gegen eine künftige Entschädigung vom Staate zu beginnen hat.

Damit aber die Grundherrschaften in der Bukowina durch die plötzliche Aufhebung der bisherigen unterthänigen Roboth in der Einführung ihrer heurigen Erzeugnisse nicht behindert werden, sind die Unterthanen verpflichtet, den noch nicht abgearbeiteten Theil der für das laufende Jahr 1848 im Grunde der bisher für die Bukowina bestandenen Urbarialgesetze noch entfallenden Naturalrobth zur Sicherstellung der heurigen Fehsung und im Interesse aller Bewohner des Kreises der Grundherrschaften gegen eine vom Kreisamte mit Beobachtung der Lokalverhältnisse in den verschiedenen Bezirken auszumittelnden billigen Taglohn zu leisten, welchen seiner Zeit bei Ausmittlung der Entschädigung für die Grundherrschaften berücksichtigt und denselben ersetzt werden wird.

II. Die bestehenden Dienstbarkeiten haben unberührt zu bleiben, die Unterthanen aber sind gehalten, dafür, soweit sie die Dienstbarkeiten auf herrschaftlichem Grunde ausüben wollen, ein angemessenes Entgelt zu leisten, dessen Festsetzung zunächst dem gütlichen Uebereinkommen der Unterthanen mit ihrer Herrschaft anheim gestellt wird.

Kommt ein solches nicht zu Stande, so soll das Entgelt im baren Gelde auf dem für die Behandlung der Unterthans-Angelegenheiten vorgeschriebenem Wege unter Freilassung des gerichtlichen Verfahrens mit einem jährlichen Betrage bestimmt werden, der aber den Werth der bisherigen rechtmäßig gebührenden Urbarial- und grundherrschaftlichen Zehendschuldigkeiten nie zu überschreiten hat.

In den Fällen, in denen bereits jetzt der Zins, der für den Genuß einer solchen Dienstbarkeit entrichtet werden muß, rechtmäßig festgestellt ist, hat es bei diesem Ausmaße zu verbleiben.

III. In so fern Untertanen eine aus dem Unterthandsverbande entspringende Dienstbarkeit in Folge einer Gütertheilung auf Grundstücken einer andern als ihren unmittelbaren Grundherrschaft ausüben, so hat diese Dienstbarkeit aufrecht zu bleiben, die Untertanen sind jedoch verpflichtet, den Zins für den Genuß dieser Dienstbarkeit in dem Ausmaße, das nach dem vorstehenden Absatze festzustellen sein wird, an den Staatsschatz, durch den sie von ihren Urbarialschuldigkeiten freigekauft werden, zu entrichten.

IV. Die Grundherrschaften werden dagegen vom 1. Juli 1848 angefangen, enthoben:

- a) von der Entrichtung der gegenwärtig mit der Grundsteuer vereint vorgeschriebenen Urbarial- und Zehntensteuer, welche mit Rücksicht auf die von den Grundherrschaften bei der letzten Steuererregulirung eingelegten Fassionen ausgemittelt und ausgeschieden werden wird,
- b) von der Verpflichtung zur Uebersetzung ihrer bedürftigen Untertanen,
- c) von der Verbindlichkeit, wo bisher keine Grundbücher bestehen, dieselben zu errichten, und zu führen,
- d) von der Pflicht ihre Untertanen in Rechtsstreiten zu vertreten,
- e) von der Befreiung der mit den Rekrutenstellungen, nämlich mit der Abführung der Rekruten auf den Assentplatz und deren Verpflichtung verbundenen Auslagen, welche künftig von den Gemeinden zu tragen sind,
- f) von der Leistung eines Beitrages zu den Hilfskosten bei epidemischen Menschenkrankheiten, der Pustuloseuche und Viehseuchen.

V. Durch die Bestimmungen über die künftige Errichtung der ersten Instanzen, werden die Gutsherren ferner von der Last der Verwaltung und Einhebung der direkten Steuern und von den Ausgaben und der Haftung, die mit der unentgeltlichen Ausübung der Civil- Gerichtsbarkeit und der politischen Geschäftsführung verbunden sind, mit der thunlichsten Beschleunigung befreit werden.

VI. Mit dem Eintritte der Befreiung der Grundherrschaften von der Last der Gerichtsbarkeit und der politischen Geschäftsführung wird auch die auf jedem Dominikal Landgute als gelegentliches Pfand mit einem Achte Theile bestandene Haftung für alle aus dem Unterthandsverbande und der Verwaltung des Waisen-Vermögens entspringenden Forderungen aufhören, bis dahin aber wird diese Haftung für alle Forderungen, welche aus einer nach dem ersten Juli 1848 statt gefundenen Handlung oder Unterlassung entstehen, auf ein Sechzehntel herabgesetzt.

VII. In allen diesen Erleichterungen finden die Gutsherren für den Verlust der Frohne und übrigen unterthänigen Verbindlichkeiten eine theilweise Entschädigung, welche bei der Ausmittlung der vom Staatsschatz übernommenen Vergütung mit einem Dritttheile des Wertes der bisher bestandenen Schuldigkeiten in Anschlag zu bringen ist. Eine weitere Entschädigung liegt in dem Werthe der Dienstbarkeiten, welche die Untertanen, auf dem herrschaftlichen Grunde auszuüben, ohne ein besonderes Entgelt dafür zu leisten, bisher berechtigt waren, so fern diese Dienstbarkeiten durch freiwilliges Uebereinkommen aufhören, oder sofern solche fortbestehen, in dem Entgelte, das die Untertanen für den Genuß dieser Dienstbarkeiten zu leisten haben.

Für den Rest der rechtmäßig gebührenden Urbarial- und grundherrlichen Zehendenbezüge, der unbedeckt bleibt, wird den Grundherrschaften und Urbarial-Berechtigten die Vergütung auf der Grundlage eines nach den Preisen des Grundsteuer-provisoriums zu berechnenden Werthanschlages vom Staate geleistet, wovon aber ein Theilbetrag von fünf per Cent. für die Kosten und Verluste der Einhebung abgezogen wird.

VIII. Die Mittel und Wege zur Bedeckung dieser nach den Urbarial-Preisen zu berechnenden Vergütung, die der Staat an die Grundherrschaften zu leisten hat, werden auf constitutionellem Wege ermittelt werden.

IX. Bis die schließliche Feststellung des Ausmaßes der Vergütung nach vorläufiger genauer Erhebung desjenigen Standes der Schuldigkeiten, welcher als die rechtmäßige Gebühr nach den bisherigen Vorschriften zu betrachten ist, erfolgen kann, wird den Grundherrschaften und Urbarial-Berechtigten als Vorschuß auf Abrechnung der künftigen Gebühr der Vergütung eine Rente erfolgt, welche nach dem bis zum ersten Juli 1848 stattgefundenen Besitzstande in dem Maße, als sich nicht gegen die Rechtmäßigkeit der bestandenen Schuldigkeiten in Absicht auf Gebühr oder Größe der Leistung ein gegründeter Anstand ergiebt, bemessen wird.

X. Die Bestimmungen hinsichtlich des Ausmaßes des gedachten Vorschusses der Art der Leistung und der Fristen, in welchen solche zu geschehen haben wird, werden nachträglich durch ein abgesondertes Kreis Schreiben in der kürzesten Zeit zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

XI. Die Vergütung, welche der Staatsschatz für den Abfall an der Robotschuldigkeit leistet, tritt in Rechtsbeziehung an die Stelle dieser Schuldigkeit selbst, unterliegt daher dem auf dem Gute selbst haftenden dinglichen Rechte.

XII. Zur Bemessung der Vergütung wird in Lemberg unter dem Vorstehe des Landes-Gouverneurs eine Provinzial-Commission aufgestellt, welcher aus

Gliedern der Landesstelle, der Coal-Gefällen Verwaltung, des Prov. Landtages, und der Kammerprokuratur zu bestehen hat.

XIII. Den Partbeien, welche sich durch die schließliche Feststellung des Betrages der Vergütung beschwert glauben, wird freigelassen ihr Ansuchen, um ein günstigeres Ausmaß der Vergütung von den Civil-Richtern geltend zu machen.

Wir erwarten, daß die Grundherrschaften und Unterthanen, in diesen von Uns nach sorgfältiger Erwägung dessen, was für das öffentliche Wohl zuträglich ist, und in Beachtung der dringenden Verhältnisse zu ihrem beiderseitigen Vortheile erlassenen Anordnungen, ein neues Merkmal unserer ununterbrochenen Sorgfalt für ihr Wohl erkennen werden, und daß vorzüglich die unterthänigen Grundbesitzer, Häusler und Innleute, deren Schuldschulden Wir selbst mit Opfern des Staatsschatzes aufheben, sich der ihnen zugewendeten Begünstigung, durch Gehorsam gegen die Gesetze, Erhaltung der Ruhe und Ordnung mit Enttaltung von allen gewaltsamen Angriffen auf Personen und Eigenthum, durch unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit an Uns und unsere Regierung, durch willige Leistung der denselben für das heutige Jahr nach dem ersten Absage Unseres gegenwärtigen Patentes gegen eine angemessene Verablung obliegenden Roborleistung und künftige redliche Unterstüßung der Grundherrschaft durch Befestigung ihrer Felder gegen einen mäßigen Tagelohn würdig machen werden.

Gegeben in Unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt.

Wien den 9. August 1848.

Ferdinand mp. (L. S.)

Anton Freiherr von Doblhoff, m. p.
Minister des Innern.

(1861) **K u n d m a c h u n g** (1)
über aufgehobene und für erloschen erklärte Privilegien.

Nro. 54,004. Laut Eröffnung des k. k. Handelsministeriums vom 8ten Juli 1848 Zahl 369/122. ist das Privilegium des Domenico d'Angeli zu Triest vom 30ten August 1838 auf eine Erfindung und Verbesserung an seiner Seebadeanstalt (il soglio di Nettuno) wegen erhobenen Mangels der Neuheit für erloschen erklärt worden.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.
Lemberg am 21. Juli 1848.

(2267) **K u n d m a c h u n g** (1)
Nro. 87251. An der k. k. technischen Akademie zu Lemberg, ist die Lehrkanzle der Handelswissen-

schaft, Waarenkunde, und kaufmännischen Buchhaltung, womit der Gehalt jährlicher Neunhundert Gulden C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Bewerber um dieselbe, haben ihre Gesuche beim betreffenden Lehrkörper längstens bis 20. October l. J. einzubringen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg am 15. September 1848.

(2264) **K u n d m a c h u n g** (1)
Nro. 19977. Bei dem k. k. Kriminalgerichte in Czernowitz ist eine Rathsstelle mit der jährlichen Besoldung von 1400 fl. C. M. erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig besetzten Gesuche über die zurückgelegten Studien, erhaltenen Wabilsfähigkeitsdekrete, geleisteten Dienste, dann über die vollkommene Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen insbesondere der moldauischen Sprache entweder unmittelbar, oder wenn sie in Diensten stehen, mittelst ihrer Vorstände binnen 4 Wochen bei dem Czernowitzer Kriminalgerichte zu überreichen und sich zu erklären, ob sie mit den Beamten des Strafgerichtes in Verwandtschafts- oder Verschwägerungs-Verhältnissen und in welchem Grade stehen.

Lemberg am 18. September 1848.

(2251) **Excitations - Ankündigung** (2)
Nro. 15351. Wegen Sicherstellung der Befestigung für die hiesigen Kriminal-Justizisten und Sträflinge auf das Militär-Jahr 1849, wird in der Stanislawower Kreisamtskanzlei eine öffentliche Versteigerung am 3ten October 1848 Vormittags abgehalten werden.

Das Vadium beträgt für die Bepfeisung 1092 fl.
" " " Brodlieferung 500 fl.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gegeben werden.

Stanislawow am 14. September 1848.

(2237) **Excitations - Ankündigung** (1)
Nro. 12831. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Amtskanzlei derselben am 17. October 1848 wegen Lieferung der für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 erforderlichen Kanzlei und Beleuchtungs-Materialien im beiläufigen Anschlag als:
600 Bund Federkiele à 25 Stück.
450 Stück Bleistifte.
350 Stück Roßstifte.

20 Pfund leemberger Gewichts Siegelack.
80 Pfund " " grauen Cragat.
1500 Pfund " " arkanische Unschlitzkerzen eine Concurrenz-Verhandlung mittelst schriftl.

chen Offerten unter nachstehenden Bedingungen werden eröffnet werden u. z.:

1) Die Anbothe können nur mittelst schriftlichen Offerten auf einzelne Gegenstände oder aber auf alle zusammen gemacht werden.

2) Diejenigen die an dieser Concurrenz-Verhandlung Theil nehmen, haben bezüglich der Federkiele, der Blei- und Rothstifte, des Siegelwaxes und des Spagates ein Neugeld von 10 fl., und bezüglich der Kerzen ebenfalls ein Neugeld von 10 fl. C. M. den schriftlichen Offerten entweder im Baren oder mittelst einer bei der hierortigen Bezirks-Cassa zu lösenden Quittung anzuschließen.

3) Die schriftlichen Offerte sind bis zum 17. Oktober 1848 Vormittags um 11 Uhr, wo deren concessionelle Eröffnung erfolgen wird, bei dem Vorstande der Lemberger k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen.

4) Den Offerten sind zugleich Muster über die zur Lieferung angebotenen Materialien anzuschließen und es können die Offerenten bei der Eröffnung persönlich erscheinen. Es wird demjenigen welcher zu dem Verhältnisse der Güte seiner Material-Probe den billigsten Preis fordert, der Vorzug gegeben werden.

5) Nach geschlossener Verhandlung wird das Neugeld des Mindestfordernden als Caution für die genaue Erfüllung der Lieferungs-Bedingnisse zurückbehalten, den übrigen Exitanten hingegen sammt den Probemustern zurückgestellt werden.

6) Die Material-Muster der Ersteher werden zur Vergleichung bei der Uebernahme der Lieferungen zurückbehalten, um hiernach die Qualität welche durch die ganze Lieferungszeit nach dem beigebrachten Muster abzuführen sein wird, beurtheilen zu können. Kerzen aus Unschlit mit Beimischung einer andern Fette verfertigt, welche im Verbrauche abrinnen, werden durchaus nicht angenommen und zurückgestellt, falls sich das Abrinnen derselben nach der Uebernahme offenbaren sollte.

7) Die Lieferung der Materialien hat bei den Kerzen monatlich, bei den übrigen Materialien vierteljährig gegen vorläufige Verständigung in Absicht auf die erforderliche Quantität zu geschehen.

8) Ueber die abgelieferten Materialien wird dem Ersteher jedes mahl ein Lieferschein erfolgt, worauf demselben dann gleich der stipulirte Betrag bei der hierortigen Cameral-Bezirks-Cassa zur Auszahlung angewiesen werden wird.

9) Sollte sich von dem einen oder dem anderen Materiale der Bedarf im Laufe des Jahres 1849 höher ergeben, so ist der Unternehmer verpflichtet, auch diese Quantität um den bei der Concurrenz-Verhandlung stipulirten Preis zu liefern, so im Gegentheile, wenn die veranschlagte Quantität des einen oder des andern Materials nicht ganz benöthigt wer-

den sollte, dem Unternehmer das Recht nicht erwächst zu fordern, daß die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung das veranschlagte Material-Quantum abnehme und die Zahlung hiefür leiste.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg am 12. September 1848.

(2257) Kundmachung. (1)

Nro. 12986 Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 24. Juli 1848 B. 17693 veröffentlichten Exitations-Bedingungen zur Verpachtung der Abfischung des Janower Hauptteiches in der Zeit vom 1. Oktober 1848 bis 15. März 1849 am 3. Oktober 1848 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg, und bei dem Janower Cameral-Wirtschaftsamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis beträgt 5010 fl. C. M. Sage: Fünftausend Zehn Gulden C. M. Es werden auch schriftliche mit 10 o/o Wadien belegte Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung oder bei dem Janower Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg den 17. September 1848.

(2239) Exitations-Ankündigung. (2)

Nro. 1696. Zur Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer in den nachbenannten Bezirken auf die Zeit vom 1ten November 1848, bis Ende October 1849 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, wird bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Czernowitz in nachstehenden Tagen die öffentliche Versteigerung abgehalten werden:

1) Für den Pachtbezirk Stadt Czernowitz sammt der Umgebung bezüglich des Verzehrungssteuerbezuges vom Wein-Ausschank am 2ten October 1848 der jährliche Fiskalpreis beträgt für die Stadt C. M.

4698 fl. 45 kr.

für die Ortschaften 106 fl. 30 kr.

2) für den Pachtbezirk Stadt Suczawa sammt der Umgebung, bezüglich des Verzehrungssteuerbezuges vom Fleisch am 4ten October 1848, vom Wein-Ausschank am 5ten October 1848, der einjährige Fiskalpreis beträgt für das Fleisch in der Stadt

2398 fl. 27 kr.

in den Ortschaften 2001 fl. 34 kr.

für den Wein in der Stadt 1216 fl. — kr.

in den Ortschaften 394 fl. — kr.

3) für den Pachtbezirk von Jakobeny am 6ten

October 1848, der jährliche Fiskalpreis für das Fleisch beträgt 1186 fl. 26 fr.
für den Weinausschank 283 fl. 24 fr.

Die Exitationen-Bedingnisse können bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Czernowitz eingesehen werden, die schriftliche mit dem 10percentigen nach dem Fiskalpreise berechneten Wadium belegten Offerten müssen vor der Exitation und zwar längstens den Tag vor dem Exitations-Termin bei der Czernowitzer Cameral-Bezirks-Verwaltung überreicht werden.

Von der k. k. Cameral-Bez.-Verwaltung.
Czernowitz am 12. September 1848.

(2259) Exitations-Ankündigung. (1)

Nro. 6960. Von Seite der Sanoker k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung wird allgemein kundgemacht, daß zur Verpachtung der im Sanoker Kreise gelegenen Mauthstationen als:

1) der Brückenmauthstation zu Besko mit dem Ausrufspreise von 100 fl.

2) der Weg- und Brückenmauthstation Dabrowka ruska mit dem Ausrufspreise von 1541 fl.

3) der Brückenmauthstation zu Zagorze mit dem Ausrufspreise von 737 fl. C. M.

auf die ein- oder zweijährige Pachtdauer, d. i. für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 oder beziehungsweise 1850 auf Grundlage der allgemeinen Exitations-Ankündigung vom 17. August 1848 Zahl 19686 bei der gefertigten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am 3ten und 4ten October 1848 und zwar für Besko am 3ten October 1848 Vormittag, für Dabrowka am 3ten October 1848 Nachmittag, und für Zagorze am 4ten October 1848 Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden die 2te öffentliche Versteigerung Statt finden wird.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Sanok am 16. September 1848.

(2255) Kundmachung. (1)

Nro. 13142. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Lemberg, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Lemberger Kreise gelegenen Mauthstationen Janow und Czyzykow für die Verw.-Jahre 1849 und 1850 und zwar alternativ entweder für diese beiden Verw.-Jahre, oder für das Verw.-Jahr 1849 allein, im Wege der öffentlichen Versteigerung nach den in der Kundmachung der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 17. August 1848, Zahl 19686 enthaltenen Bestimmungen werden in Pacht gegeben werden.

Die Versteigerung wird bei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung um 9 Uhr Vormittags u. z. bezüglich der Mauthstation Janow mit dem Ausrufspreise jährlich 4400 fl. C. M. am 4. October 1848 und bezüglich der Mauthstation Czyzykow mit dem

Ausrufspreise jährlich 7117 fl. C. M. am 5. October 1848 vorgenommen werden, wozu die Unternehmungslustigen hiermit eingeladen werden.

Von der k. k. Cameral-Bez.-Verwaltung.
Lemberg den 19. September 1848.

(2231) Concur.-Aussschreibung. (3)

Nro. 7144. Die k. k. oberste Hofpostverwaltung hat laut Dekrets vom 29. August 1848 Z. 14513-3577 die Aufstellung einer selbständigen, sich vorläufig bloß mit der Briefpost befassenden Brieffammlung in dem Markte Baligród, Sanoker Kreises, bewilligt. Zur Besetzung der dortigen Brieffammlerstelle wird demnach der Konkurs bis 15. October 1848 mit dem Beisatze eröffnet, daß die Bezüge des gegen Dienstvertrag und Erlag einer Kaution von 100 fl. C. M. zu ernennenden Brieffammlers in der jährlichen Bestallung von 30 fl. dem Amtspauschale von 20 fl. C. M., dem zehnprozentigen Antheil vom Briefporto über 300 fl. und einem angemessenen Bothenpau schale zu bestehen haben.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und Moralität im geeigneten Wege hieramts einzubringen und sich zugleich bestimmt zu erklären, welches Jahrespau schale sie für die Unterhaltung der wöchentlich zweimaligen Bothengänge zwischen Baligród und Lisko in Anspruch nehmen wollen.

K. k. galiz. Ober-Post-Verwaltung.

Lemberg am 14. September 1848.

(2241) K o n k u r s. (2)

Nro. 19791. Bei der unter die Gefälls-Hauptämter der dritten Klasse gereihten Kameral-Bezirks-Kasse zu Wadowice ist die Kontrollorstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher Siebenhundert Gulden C. M. die freie Wohnung oder in deren Ermangelung ein Quartiergeld von zehn Prozent des Gehaltes, dann die Verpflichtung zur Leistung einer dem Jahresgehalt gleichkommenden, vor dem Dienstantritt zu bestellenden Kaution verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle wird der Konkurs bis 12. October 1848 eröffnet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche vor Ablauf des bezeichneten Zeitraumes im vorgeschriebenen Wege bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Wadowice einzubringen, und darin über die zurückgelegten Studien und in sofern sie nicht schon beim Gefälls-Kasse- oder Rechnungswesen dauernd angestellt sind, über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus der Verrechnungs-Kunde, dann über die bisher ge-

leisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntnisse im Kasse- und Rechnungsfache, über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer andern slavischen Sprache über ihre tadellose Eitlichkeit, wie auch darüber sich auszuweisen, daß sie im Stande sind, die oben erwähnte Dienstauction vor Ablegung des Dienstleides in der vorgeschriebenen Art zu leisten. —

Auch haben die Bewerber in den Besuchen anzuzeigen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kameral-Bezirks-Verwaltung, ihrer Rechnungsabtheilung oder der Kameral Bezirkskasse in Wadowice verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg am 31. August 1848.

(2240) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 6995. Von der k. k. Kaal-Bezirks-Verwaltung in Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einkerbung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischaufrichtung Tariferost Nr. 10 in 16 in den, im nachstehenden Ausweise angezeigten Pachtbezirken auf die Dauer eines Jahres vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

1ten. Pachtbezirk Bircza, Markt sammt 22 Ortschaften. Die mündliche Versteigerung wird bei der k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung in Sanok am 3ten Oktober 1848 abgehalten werden. — Der Fiskalpreis beträgt jährlich 520 fl. 48 kr. das Vadium 52 fl. 9 kr. Die schriftlichen Offerten sind beim Verstande dieser k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung bis 2. Oktober 1848.

2ten. Pachtbezirk Dubiecko, sammt 14 Ortschaften. Die mündliche Versteigerung wird bei der k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung in Sanok am 3. Oktober 1848. Der Fiskalpreis beträgt jährlich 626 fl. Das Vadium beträgt 62 fl. 36 kr. Die schriftlichen Offerten sind beim Verstande dieser k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung bis 2ten Oktober 1848 zu überreichen.

3ten. Pachtbezirk Lutowska Markt sammt 39 Ortschaften. Die mündliche Versteigerung wird bei k. k. Caal. Bez. Verwaltung in Sanok am 4. Oktober 1848 abgehalten werden. — Der Fiskalpreis beträgt jährlich 465 fl. 57 kr. Das Vadium beträgt 46 fl. 36 kr. — Die schriftlichen Offerten sind beim Vorstande dieser k. k. Caal. Bez. Verwaltung bis 3ten October 1848 zu überreichen.

Die Namensverzeichnisse der zu jedem dieser

Pachtbezirke einverleibten Ortschaften können bei der Bez. Verwaltung in Sanok und bei jedem Finanzwach-Commissär und selbstständigen Finanzwach-Respiranten des Sanoker Kreises eingesehen werden. Die sonstigen Pachtbedingnisse können hingegen bei sämtlichen Caal Bez. Verwaltungen in Galizien nachgelesen, und werden vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung den Licitationslustigen kund gemacht. —

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Sanok am 15. September 1848.

(2263) Kundmachung. (1)

Nro. 3727. Bei dem dieser k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß Administration unterordneten k. k. Montan-Wirtschaftsamte Jaworzno im Krakauer Gebiete, werden Montag am 2ten Oktober 1848 unter Vorbehalt der höheren Bestätigung das herrschaftliche Bier-Brandwein- und Meib-Erzeugungs- und Auskaufsrecht, so wie die Befugniß des Weischarkes, einschließlich der zeitlichen Benützung der zur herrschaftlichen Propinazion gehörigen Auskaufs- und Erzeugungs-Gebäude, Geräthschaften, Einrichtungstücke und Grundstücke, und zwar in den herrschaftlichen Dörfern Jaworzno, Niedzieliska, Dlugoszyn, Szczakowa, Dabrowa, Byczyna, Jeleś, so wie in allen zu diesen Dörfern gehörigen Utinentien, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1ten November 1848 bis letzten Oktober 1851 an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Die diesfällige Licitations-Tagfahrt beginnt am 2ten Oktober 1848 um 9 Uhr Vormittags, und ende. an demselben Tage mit Schlag 6 Uhr Abends, die Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr werden von dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Nachträgliche Offerten oder mündliche Anbothe werden in keinem Falle angenommen.

Die Anbothe können entweder mittelst schriftlichen versiegelt, mit dem 10jährigen Vadium und der Aufschrift »Offerte zur pachtweisen Erziehung der Jaworznoer Propinazion« oder auch mündlich bei der im Amtlokale des k. k. proc. Berg- und Hüttenamts zu Jaworzno am besagten Tage statt findenden Licitations-Verhandlung bis Schlag 6 Uhr Abends abgegeben werden.

Hievon werden die Pachtlustigen mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß die näheren Bedingnisse dieser Verpachtung, sowohl in der k. k. Salinen-Administrations-Kanzlei zu Wieliczka, als auch bei dem k. k. Berg- und Hüttenamte zu Jaworzno und bei dem k. k. Montan-Wirtschaftsamte zu Niedzieliska während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Bei beiden letztgenannten Aemtern können schriftliche versiegelte Offerte auch

vor dem Exitationstage zur Deponirung eingereicht werden.

Die Eröffnung sammtlicher Offertengeschichte commissionalliter in Gegenwart der zur mündlichen Exitations-Verhandlung erschienenen Konkurrenten und zwar am Schluß der mündlichen Exitation d. i. um 6. Uhr, daher auch bis dahin schriftliche Offerte überreicht werden können.

Das Vadium des auf der einen oder anderen Seite verbliebenen Bestbiethers wird bis zur Rückstellung der Pacht-Cautiön, welche in dem 4. Theile des einjährigen Pachtzinses besteht, zurückbehalten, die Vadien der übrigen Exitanten aber werden nach gänzlich geschlossenem Exitationsakte den Betreffenden zurückgestellt.

Jeder Pachtlustige hat somit vor der Exitation das in den dießfälligen Bedingungen festgesetzte Vadium entweder bar oder in kassenmäßigen Staatspapieren zu Händen der Exitations-Commission zu erlegen, sich überdieß über das zu diesem Unternehmen erforderliche Vermögen, so wie über guten Leumund, und daß er k. k. österreichischer Unterthan ist, mit glaubwürdigen Zeugnissen auszuweisen.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzver-schleiß-Administration.

Wieliczka am 5ten September 1848.

(2262) Exitations-Ankündigung (1)

Nro. 16105. Zur Hereinbringung der hinter der Grundherrschaft Jezierna mit Ende des 2. Quartals 1848 anhängenden Aerialsteuern und sonstigen Kreis-kassaersätze wird am 6. Oktober 1848 in der Zloczower Kreisamtskanzlei die Exitation zur einjährigen Verpachtung des Jezierner Propinationsgefäß bestehend in dem freyen Ausschank verschiedener Getränke in den im Territorio der Herrschaft Jezierna befindlichen 5 Wirtschaften abgehalten werden. Zum Ausrufspreise wird der bisherige jährliche Pacht-schilling von 2700 fl. C. M. wozu das 10 o/o Vadium vor Beginn der Exitation zu erlegen kommt angenommen werden.

Die näheren Exitationsbedingungen werden den Exitationslustigen vor Beginn der Verhandlung bekannt gegeben werden.

Zloczow am 31. August 1848.

(2228) A n d m a c h u n g. (3)

Nro. 68903. Zur Besetzung einer hiesigen ersten mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. verbundenen Kreisarztesstelle wird hienit der Konkurs bis 20. Oktober l. J. mit dem Besatze eröffnet, daß die Bewerber um diesen Dienstposten ihre Gesuche mit der Urkunde über die an einer inländischen Universität erlangten Doktorswürde der Medizin, dann mit der Nachweisung ihres Alters, ihrer Moralität,

der bisherigen Dienste und erworbenen Verdienste, und der Kenntniß der polnischen Sprache, mittelst der betreffenden Kreisämter, oder der ihnen unmittelbar vorgesetzten Behörde, binnen der angedeuteten Konkursfrist bei diesem k. k. Landes-Gubernium einzubringen haben.

Vom k. k. gal. Landes-Gubernium.

Lemberg am 11. September 1848.

(2137) A n d m a c h u n g (1)

Nro. 16439. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung als Obervormundschaftsbehörde wird bekannt gegeben, das die von hieraus beschlossene Verlängerung der Vormundschaft über die obbenannte Anna Kowalska zurückgerufen und dieselbe zur Verwaltung ihres eigenen Vermögens für fähig erklärt worden ist.

Lemberg den 12. August 1848.

(2235) Exitations-Ankündigung. (3)

Nro. 13244. Am 26. September 1848 wird in der Sanoker k. k. Kreisamtskanzlei um die 10. Vormittagsstunde eine Exitation zur Hintangebung einer landartig zu erbauenden hölzernen Scheuer und Stal-lung unter Strohdach, auf dem zur Sanoker gr. k. Pfarre gehörigen Mayerhofe Dabrowka ruska abgehalten, und solche wenn kein günstiges Resultat erzielt werden sollte, den 3. und 10. Oktober l. J. erneuert werden.

Die Vergütungssumme beträgt 648 fl. 4 1/2 fr. C. M. hievon entfallen auf bare Auslagen 201 fl. 58 fr. »

Auf Materiale, welches in Natura beigegeben werden wird 298 fl. 39 3/4 fr. »

Auf Hand- und Zugtrohnen die in Natura werden geleistet werden 149 fl. 27 fr. »

Das 10prozentige Reugeld pr. 20 fl. 12 fr. C. M. muß vor der Exitations-Verhandlung erlegt werden.

Sanok am 2. September 1848.

(2242) Exitations-Ankündigung. (2)

Nro. 12211/1848. Ueber Auftrag des k. k. General-Rechnungs-Direktoriums und mit Genehmigung des k. k. Landes-Präsidiums werden am 2ten October l. J. und in den nachfolgenden Tagen beiläufig Eintausend Centner aus der vorgenommenen Skartirung der Akten der galiz. k. k. Provinz-Staatsbuchhaltung gewonnenen unbrauchbaren Papiers, entweder im Ganzen, oder in Partien zu 250 und 500 Centner n. ö. Gewichts täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung zugehörigen Aktendepot des Bernhardiner Klosters mittelst öffentlicher Exitation gegen gleich zu lei-

stende baare Bezahlung veräußert werden. — Diese Akten bestehn aus halben und ganzen Bögen, dann aus Heften beschriebenen und gedruckten Papiers, endlich aus in steifen Deckeln gebundenen Büchern verschiedenen Formats.

Dieses Papier darf mit Ausnahme der Deckel von dem Käufer zu nichts andern als zum Verstampfen auf einer Papiermühle verwendet werden, was unter den nachstehend angegebenen Vorschriften geschehen muß.

Die weiteren Vizitationsbedingungen sind:

1) Die Veräußerung wird zuerst partienweise nach dem Wunsche der Käufer entweder zu 250 oder zu 500 Centner vorgenommen werden.

Hiernach wird die ganze Masse von beiläufig 1000 Centner ausgetheilt, und der Verkauf nach dem sich günstiger darstellenden Resultate abgeschlossen.

2) Der Kaufwerber erlegt zu Händen der Vizitations-Kommission für das ausgesetzte Quantum von 250 Centner fünf und zwanzig Gulden, für das Quantum von 500 Centner fünfzig Gulden, als Vadium, welches bei Ausbietung des ganzen Papier-Vorrathes auf denjenigen Betrag zu ergänzen sein wird, der dem zehnten Theile des nach der partienweisen Veräußerung entfallenden ganzen Kaufschillings entspricht.

3) Nach Beendigung der Vizitation werden die eingelegten Vadien denjenigen, welche Nichts erstanden haben, sogleich zurückgestellt.

4) Die Käufer einer oder mehrerer Partien Papiers aber haben ihre Vadien bis zur genauen Erfüllung ihrer Vizitationsbedingungen, in so weit sie ihnen Verpflichtungen auferlegen, zu belassen, dagegen den nach ihrem Anbothe berechneten Kaufpreis für das ausgetheilte und erstandene Papierquantum sogleich zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegen. Ueberdies hat jeder Käufer bei der Vizitations-Kommission anzugeben, in welcher Papiermühle das von ihm erstandene Papierquantum verstampft, oder eingeweicht werden wird.

5) Die Papiere sind noch nicht abgewogen, und werden demnach nur in Partien nach einer augenfälligen Schätzung ihres Gewichts zum Verkauf ausgetheilt. Sobald aber der Käufer den Tag bestimmt haben wird, an welchem er das erstandene Quantum mit eigenen Fuhren in die Papiermühle zum Verstampfen abholen lassen will, so wird ihm dasselbe auf einer zementirten Wage gleich in dem Aktendepot zugewogen werden.

6) Es genügt, wenn das erstandene Papier zur weiteren Verarbeitung unter der Aufsicht eigener, von der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung beigegebener Beamten, in den Wässern eingeweicht, oder mit heißem Wasser überbrüht wird.

7) Der Käufer hat demnach an dem angemeldeten Tage das erstandene Quantum Papiers nicht nur

ganz zuverlässig abzuholen, sondern dasselbe auch ohne Aufenthalt auf seine Kosten in die Papiermühle abzuführen.

8) Die Reise und Zehrungskosten der zur Aufsicht beigegebenen Beamten bestreitet zwar der Staatsschatz; dem Käufer liegt jedoch ob, seine Maßregeln dergestalt zu treffen, daß nicht nur der Transport, sondern auch das Einweichen des gekauften Papiers zum Nachtheile des h. Aersars nicht ohne Noth verzögert werde. Es wird demnach bestimmt, daß ein Quantum von 250 Centner Papiers in demselben Tage, an welchem es dem Käufer zugewogen sein wird, noch auf zwei Meilen transportirt werden müsse.

Auf weiteren Transporten müssen überdies fünf Meilen des Tags zurückgelegt und vom Tage der Ankunft auf der Papiermühle an gerechnet, ein Quantum von 250 Centner binnen fünf Tagen eingeweicht werden. Sollten jedoch aus Schuld des Käufer diese Fristen überschritten werden, so ist er verbunden, die Zehrungskosten der zur Aufsicht beigegebenen Beamten für jeden Tag darüber zu bezahlen, welche von seinem eingelegten Vadium werden in Abzug gebracht werden.

9) Die entbehrlich gewordenen Bücher werden besonders veräußert werden, und es wird gestattet werden, daß der Käufer von denselben die Deckeln ablöse. Das in diesen Büchern enthaltene Papier muß gleichfalls verstampft werden.

10) Erst nachdem die zur Ueberwachung der Einweichung bestimmten Beamten den pünktlichen Vollzug dieses Geschäftes werden einberichtet haben, und nach bewirkter Abrechnung mit den Käufern über die von ihnen etwa noch zu leistenden Nachzahlungen oder Vergütungen werden ihnen die eingelegten Vadien gegen ungestempelte Quittungen zurückgezahlt werden, wobei jedoch kein unnöthiger Verzug stattfinden soll.

11) Das erkaufte Papier muß von dem Käufer binnen Ein und Zwanzig Tagen nach Beendigung der Vizitation aus dem Aktendepot im Bernhardinor-Kloster, wie schon gesagt, auf seine Kosten abgeholt werden. Der Käufer, welcher diesen Verbindlichkeiten nicht nachkommt, wird für kontraktbrüchig erklärt, und das von ihm erstandene Papierquantum wird sonach zu Gunsten des Staatsschatzes veräußert werden. Derselbe wird aber des eingelegten Vadiums, so wie des bezahlten Kaufpreises verlustig. Es steht übrigens der mit der Erfüllung dieses Kontraktes beauftragten Prov. Staatsbuchhaltung frei, alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Kontraktes führen.

12) Das auch von den Käufern zu unterfertigende Vizitations-Protokoll hat die Stelle eines Vertrages zu vertreten, weshalb jeder Käufer die Stäm-

pelgebühr von der Geldquote, welche er für das erkaufte Papierquantum zu erlegen hat, entrichten muß.
Lemberg den 29. August 1848.

(2250) A n k ü n d i g u n g. (2)

Nro. 15350. Wegen Sicherstellung der für das hierortige k. k. Strafgericht auf das Militär-Jahr 1849 erforderlichen Bekleidungs-, Beheizungs-, Beleuchtungs- und sonstigen Materialien, wird am 4. October 1848, und in den darauf folgenden Tagen eine öffentliche Versteigerung in der Stanislawer Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanislawow am 14. September 1848.

(2258) Vicitations-Ankündigung. (2)

Nr. 7107. Von der k. k. Raal Bezirks-Verwaltung im Rzeszower Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleisch-ausschrottung Tarif-Post 10 bis 16 in dem aus der Stadt a) Sokolow, b) Leżaysk, c) Tyczyn, d) Glogow, e) Lancut, f) Zolynia, g) Dzikow und h) Przeworsk dann den zu diesen Städten gehörigen Ortschaften gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirke, so wie des der Gemeinde zu Leżaysk, Lancut, Przeworsk bewilligten Zuschlages auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1ten November 1848 bis Ende October 1849 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Auffündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen Folgendes bedeutet.

1ten. Die Versteigerung wird bei der Rzeszower k. k. Raal. Bezirks-Verwaltung und zwar für den Bezirk Sokolow am 2ten October 1848 um 9 Uhr Vormittags.

Bezirk Leżaysk am 2. October 1848 um 3 Uhr Nachmittags.

Bezirk Tyczyn am 3ten October 1848 um 9 Uhr Vormittags.

Bezirk Lancut am 4ten October 1848 um 9 Uhr Vormittags.

Bezirk Dzikow am 5ten October 1848 um 9 Uhr Vormittags.

Bezirk Glogow am 3ten October 1848 um 3 Uhr Nachmittags.

Bezirk Zolynia am 4ten October 1848 um 3 Uhr Nachmittags.

Bezirk Przeworsk am 5ten October 1848 um 3 Uhr Nachmittags.

2ten. Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag, und zwar:

Sokolow 1045 fl. 5 fr.

Leżaysk 1416 fl. 39 fr. am Verzehrungssteuer — 58 fl. 4 fr. an Gemeinde - Zuschlag — zusammen 1474 fl. 43 fr. C. M.

Tyczyn 802 fl. 16 fr.

Glogow 1549 fl. 50 fr.

Lancut 2504 fl. 15 fr an Verz. Steuer — 326 fl. 6 fr. an Gem. Zuschlag — zusammen 2830 fl. 21 fr. C. M.

Zolynia 1402 fl. 12 fr.

Dzikow 1157 fl. 52 fr.

Przeworsk 2971 fl. 50 fr. an Verzehrungs-Steuer — 99 fl. 26 fr. an Gemeinde Zuschlag — zusammen 3071 fl. 16 fr. C. M. bestimmt.

3ten. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10. Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag und zwar a) Sokolow, b) Leżaysk, c) Tyczyn, d) Glogow, e) Lancut, f) Zolynia, g) Dzikow, h) Przeworsk im Baaren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Vicitations-Kommision vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschlusse der Versteigerung zurückgestellt.

4ten. Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingungen nicht im Einklange wäre.

Diese Offerten sind bei dem Vorsteher der Raal-Bezirks-Verwaltung in Rzeszow bis Sechs Uhr Abends den Tag vor der abzuhaltenden Vicitation versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt.

5ten. Die übrigen Pachtbedingungen können überdies bei der k. k. Raal-Bezirks-Verwaltung in Rzeszow so wie bei dem k. k. Finanz-Wach-Commissär im hiesigen Raal-Bezirke in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Vicitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Rzeszow am 12. September 1848.

(2143) **V o r l a d u n g.** (2)

Nro. 7512. Nachdem am 20ten July 1848 bei Strzemilcze an der russischen Gränze zwischen dem Zamnisker und Pietrykower Dienengarten mehreren unbekannten entflohenen Partheien Stück schwarzen Kamlot schafwollener Hofenstoff, Perkal, baumwollener Hofenstoff, geschliffene Gläser und Säcke Thee, von der k. k. Finanz-Wache abgejagt wurden, und unter Anzeigungen des Schleichhandels der Aufenthaltsort der Eigenthümer unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Cam. Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Befehlen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 19ten August 1848.

(2252) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Vom 14557. Von Seite des Stanislawowor k. k. Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß nachdem die in Folge h. Hofkammerpräsidialdekrets vom 31. May 1847 Z. 3995, und h. Sub. Erlasses vom 12. Hornung 1848 Z. 22860 zur Veräußerung der Kadukentheile nach Paul Dabrowski in Ladzkie auf den 31. August d. J. ausgeschriebene Exitation fruchtlos abgelaufen ist, zur Veräußerung dieser Gutsanteile eine neuerliche Exitation am 17. Oktober 1848 in der Stanislawowor Kreisamtskanzlei abgehalten werden wird.

Der ausgemittelte Schätzungswert von 524 fl. 10 kr. C. M. wird zum Fiskalpreise angenommen, wovon 10 O/o als Vadium zu Händen der Exitationskommission zu erlegen sind.

Kauflustige haben sich am besagten Tage hieramts einzufinden, wo ihnen die näheren Exitationsbedingungen werden bekannt gegeben werden.

Daß zu veräußernde Objekt kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanislawow am 7. September 1848.

(2272) **Edictal • V o r l a d u n g.** (1)

Nro. 233. Von Seiten der Conscriptiions-Obrigkeit Laskowa Bochnier Kreises, wird der in Laskowa sub Haus-Nro. 4614 im Jahre 1826 geborne, militärpflichtige und unbefugt abwesende Franz Pitel aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Vorladung in seine Heimath zurückkehren, oder binnen derselben Frist

seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst gegen ihn nach dem a. h. Auswanderungspatente verfahren werden wird.

Laskowa am 10. September 1848.

(2221) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 20413. Zur Lieferung des Wollenbedarfs für das hiesige Arbeitshaus im Militär-Jahre 1849 wird die öffentliche Exitation auf den 5ten, 9ten und 11ten October l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, und solche wird im Rathhausgebäude abgehalten werden. Die Exitations-Bedingnisse so wie die Ausrufspreise können einige Tage vor der Exitation bei der Korrekziionshaus-Verwaltung eingesehen werden. Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, nur müssen dieselben bis zum letzten Exitationstage entweder der Versteigerungs-Commission oder bei dem Magistrate eingereicht, der Mindestbothe in Buchstaben ausgedrückt, und mit dem Vadium belegt seyn.

Vernberg den 3. September 1848.

(2271) **Exitations • A n k ü n d i g u n g.** (1)

Nro. 1176. Vom Cameral-Justizamt Bolechow als Realinstanz, wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß über Ansuchen des k. k. Stanislawowor Landrechts vom 14. August 1848 Zahl 7559 zur Befriedigung der von der k. k. Kammerprocuratur Namens der Bolechowor Stadtgemeinde wider Carl und Antonia Starke mit dem k. landrechtlichen Urtheil vom 31. März 1847 Zahl 3132 erlegten Forderung von 750 fl. C. M. sammt 5 O/o Zinsen vom 1. März 1811 bis zum Zahlungstage der Gerichtskosten pr. 16 fl. 53 kr. C. M., dann der Exekuzionskosten pr. 6 fl. 52 kr., 21 fl. 20 kr. und 14 fl. 52 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung der der Solidarschuldnerinn Antonia Starke gehörigen sub C. N. 179 und 182 in Woloska wies gehörigen Realität am 26. September, 9. und 24. November 1848, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde unter nachfolgenden Bedingungen hieramts vorgenommen werden wird:

1) Als Ausrufspreis der zu veräußernden Realität zur Cos. Zahl 179 und 182 zu Woloska wies wird der in dem Schätzungsakte ausgemittelte Werth von 3299 fl. 22 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat vor der vorzunehmenden Feilbiethung zu Händen der Exitations-Commission ein Angelb von 10 O/o des Ausrufspreises zu erlegen, welches nach geendeter Exitation von dem Meistbiether auf Abschlag des Kaufschillings in Empfang genommen, den übrigen Mitbiethern aber so gleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die auf den feilzubietenden Realitäten haftenden Schulden, so-

weit sich der Kaufpreis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten; es werden daher sämtliche Gläubiger hiemit aufgefordert, die dießfalls ihnen zustehenden Rechte vor der Feilbietung nachzuweisen, widrigens angenommen werden wird, daß sie in den gewöhnlichen Erlag des ganzen Kauffchilling willigen.

Die Stadtkassa-Forderung von 750 fl. C. M. wird dem Käufer nicht belassen, und muß nach der 1ten Bedingung erlegt werden.

4) Der Bestbieter ist verpflichtet den angebotenen Kauffchilling längstens innerhalb 30 Tagen nach dem der Feilbietungsakt die gerichtliche Genehmigung erhalten haben wird, mit Einvernehmung des erlegten Angeldes, und der etwa nach der 3ten Exkutions-Bedingung zu übernehmenden Schulden in das Erlagsamt des Bolechower k. k. Cameral-Justizamtes zu erlegen.

5) Wenn der Bestbieter den angeführten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realitäten ausgestellt, derselbe als Eigentümer intabulirt, und die darauf haftenden und nicht übernommenen Schulden von denselben gelöst, und auf den Kauffchilling übertragen werden.

6) Zur Vornahme der Feilbietung in der Bolechower Cameral-Justizamtskanzlei werden drei Termine, nämlich:

mit dem Bemerken festgesetzt, daß für den Fall als die zu veräußernden Realitäten in den beiden ersten Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, im dritten Termine die Veräußerung auch unter dem Schätzungswert Statt finden werden.

7) Sollte der Käufer den im dritten und vierten Punkte enthaltenen Verpflichtungen nicht nachkommen, so wird eine abermalige Feilbietung jedoch nur mit einem einzigen Termine auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers ausgeschrieben, wobei die Veräußerung auch unter dem Schätzungswert Statt finden, der Käufer aber für jeden durch seine Kontraktbrüchigkeit entspringenden Schaden für verantwortlich erklärt.

8) Den Kauflustigen steht frei, den Tabularextrakt und Schätzungsakt der zu verkaufenden Realitäten bei dem k. k. Cameral-Justiziamte einzusehen.

Bolechow den 14. September 1848.

(2232) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nro. 6383/1848. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen der Frau Anastasia Szymonowska ddto. 3. Juni 1848 Zahl 6383 zur Hereinbringung der, von ihr wider die Frau Ludwika Biedkowska erlegten Summe von 889 fl. C. M. sammt sechspersentigen Zinsen

vom 15. März 1839, bis 14. April 1847, dann 5persentigen Zinsen vom 14. April 1847 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals gerechneten, Gerichtskosten von 9 fl. 30 kr. und Exekutionskosten im Betrage von 6 fl. und 14 fl. C. M. die exekutive hiergerichts vorzunehmende Feilbietung der auf den Gütern Sulow und Dolki Bochnier Kreises früher für Frau Ludwika Biedkowska gegenwärtig für Frau Justina Tomkiewicz lib Dom. 291. pag. 99. n. 51 und 66, oa. und pag. 109. n. 71. verbücherten Summe von 4975 fl. 30 kr. C. M. sammt 5persentigen Zinsen welche nach Abzug des für Herrn Adalbert Bandrowski verbücherten Betrages von 100 fl. den Rest des eben dort versicherten Kapitals von 5075 fl. 30 kr. C. M. bildet, und zwar unter nachfolgenden Bedingungen in 3 Terminen d. am 11ten October, 9ten November und 7ten December l. J. jedesmal um die 10te Vormittagstunde abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der zu veräußernden Summe mit 4975 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat den zehnten Theil des erwähnten Betrages und zwar die runde Summe von 500 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Feilbietungs-Commission im Baaren zu erlegen, welches Angeld dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Mitbittirenden aber gleich nach Abschluß dieser Feilbietung zurückgestellt werden wird.

Das Angeld kann auch in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditanstalt, gemäß dem Kreisschreiben vom 10. Jänner 1846 Zahl 1423 erlegt werden, welches in Pfandbriefen erlegte Vadium jedoch in den Kauffchilling nicht eingerechnet, sondern dem Meistbietenden, sobald er der 1ten Bedingung wird Genüge geleistet haben, zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende wird verpflichtet seyn, binnen 30 Tagen nachdem der Feilbietungsakt vom Gerichte bestätigt, und ihm der Bescheid hierüber eingehändigt seyn wird, den ganzen angebotenen Kaufpreis mit Einrechnung des im Baaren erlegten Angeldes, wenn aber dieses in Pfandbriefen wäre erlegt worden, den ganzen Kaufpreis im Baaren an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

4) Sollte in dem 1ten oder 2ten Feilbietungs-Termine nicht der Nominal-Werth gebothen werden, so wird die besagte Summe erst nach vorläufiger Vernehmung der Hypothekargläubiger in demselben 2 Termine d. i. am 9ten November l. J. und nach ihrer Einwilligung am 3ten Feilbietungs-Termine auch unter ihrem Nominal-Werthe hintangegeben.

5) Sobald der Käufer der 3ten Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird demselben das Ei-

genthumsdekret hinsichtlich der erkaufte Summe sammt Interessen ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer intabulirt, und alle auf der erkaufte Summe intabulirten Lasten extabulirt werden.

6) Sollte aber der Käufer der 3ten Bedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten, so wird auf dessen Gefahr u. Kosten eine neue Versteigerung dieser Summe in einem einzigen Termine und unter dem Nominal-Werthe ausgeschrieben und abgehalten und er nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern wenn dieses nicht ausreichen sollte, auch mit allem seinem Vermögen für allen aus seiner Wortbrüchigkeit entstandenen Schaden und verursachte Kosten zu haften haben.

7) Ist den Kauflustigen gestattet, die Tabularertrakte der Güter Sułow und Dolki, dann der zu veräußernden Summe in der hiergerichtlichen Kanzlei einzusehen.

Von der Ausschreibung dieser Feilbietung werden die Exekutions-Führer Frau Anastasia Szymońska die geklagte Frau Ludwika Biełkowska, die Eigenthümerin der zu veräußernden Summe Frau Justina Tomkiewicz, dann die Tabulargläubiger Frau Marianna Ziemińska, Vincenz Ziemiński zu eigenen Händen, endlich jene Gläubiger, deren Forderungen erst nach dem 28. October 1847 zur Verbücherung gelangten, oder denen der Feilbietungsbescheid entweder gar nicht oder zu spät zugestellt wurde, mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte der hiergerichtliche Advokat Herr Dr. Piotrowski mit der Substitution des Herrn Adv. Dr. Radkiewicz als Kurator aufgestellt worden sey, an welchen sie sich mit ihren Rechtsbehelfen zu wenden, oder einen andern Bevollmächtigten zu ernennen und diesem Vandrechte bekannt zu geben, oder endlich zur Wahrung ihrer Rechte persönlich zu erscheinen haben, widrigenfalls sie sich die Folgen ihres Saumsales selbst zuzuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow den 12. Juli 1848

(2232) Obwieszczenie (1)

Nr. 6383-1848. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski do powazecznej podaje wiadomości, iż w skutek prośby P. Anastazyi Szymońskiej z dnia 3. Czerwca 1848 do L. 6383 wniesionej na zaspokojenie sumy 889 złr. m. k. wraz z odsetkami 6 od 100 od dnia 15. marca 1839 r. do 14. kwietnia 1847 r. zaś od dnia 14. kwietnia 1847 r. aż do zaspokojenia tej należitości po 5 od 100 rachować się mającemi, oraz z kosztami sądowemi i egzekucyjnemi 9 złr. 30 kr. 6 złr. i 14 złr. m. k. P. Anastazyi Szymońskiej przeciw p. Ludwice Biełkowskiej przysądzonej publiczna w drodze egzekucyi w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckim

odpawić się mająca licytacya kwoty 4975 złr. 30 kr. m. k. resztującj z sumy 5075 złr. 30 kr. m. k. na dobrach Sułowie i Dolkach w Cyrkule Bocheńskim leżących lib. dom 291 pag. 99. n. 51 i 66 on. zabezpieczonej, która po odstąpieniu na rzecz p. Wojciecha Bandrowskiego kwoty 100 złr. m. k. z odsetkami dla p. Ludwiki z Chochorowskich Biełkowskiej jeszcze pozostająca dawniej na jej imie intabulowana, a dziś wskutek cesyi na rzecz p. Justyny z Makowskich Tomkiewiczowej w księdze własności 291 strona 109 L. cięży. 71 ciąży w trzech terminach, to jest na dniu 11. Października, 9. Listopada i 7. Grudnia t. r. zawsze o godzinie 10. z rana przedsięwzięta będzie, a to pod następującemi warunkami:

1) Za pierwszą cenę wywołania stanowi się cena nominalna suma 4975 złr. 30 kr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia inajęcy obowiązany przed rozpoczęciem licytacji dżesią część tejsze sumy, t. j. okrągłą kwotę 500 złr. m. k. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiznie złożyć, która najwięcej ofiarującemu do ceny kupna porachowana, zaś innym licytującym po skódczonej licytacji natychmiast zwróconą zostanie. Zakład ten stosownie do okólnika z dnia 10. Stycznia 1846 do L. 1423 także w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego złożonym być może, które jednak do ceny kupna porachowane nie będą, tylko najwięcej ofiarującemu po dopełnieniu 3. warunku zwrócone zostaną.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30. dniach po sądowem zatwierdzeniu licytacji i po wręczeniu onemu rezolucyi, cenę kupna, porachowawszy do niej zakład w gotówce złożony, albo jeżeli tenże w listach zastawnych byłby złożonym, całkowitą cenę ofiarowaną do depozytu tutejszego sądu złożyć.

4) Wrazie jeżeliby nawet na pierwszym lub drugim terminie nominalna wartość wspomnionej sumy otrzymaną być nie mogła, natenczas dopiero za poprzedniczem wysłuchaniem wierzycieli zahypotekowanych względem proponowania ułatwiających warunków licytacji w tymże samym drugim terminie t. j. 9. Listopada t. r. i za ich zezwoleniem w duchu §. 433 i 148 kod. post. sąd. ta suma na 3. terminie nawet niżej ceny nominalnej sprzedana będzie.

5) Skoro nabywca warunkowi w punkcie 3cim wyrażonemu zadosyć uczyni, dekret własności nabytej sumy i jej odsetek onemu wydany i tenże na jego koszt jako właściciel intabulowany zostanie, oraz wszelkie zahypotekowane ciężary z tejsze sumy wymazane będą.

6) Gdyby zaś nabywca warunkowi trzeciemu w oznaczonym terminie zadosyć nie uczynił, w ten czas jego kosztem i niebezpieczeństwem nowa

sprzedaż wspomnioną sumy rozpisana i ta suma w jednym tylko terminie także niższej ceny nominalnej sprzedana i tenże w razie niewystarczającego zakładu także własnym majątkiem za szkodę i wszelkie koszty z powodu niedopełnionego swego obowiązku wynikającą odpowiedzialnym zostanie.

7) Chęć kupienia mającym wolno zostaje wyciąg tabularny dóbr Salowa i Dolków tudzież sumy na publiczną sprzedaż wystawionej w tutejszej Registraturze przejrzeć albo w odpisie podnieść.

O rozpisanej licytacji zawiadamiają się ogłuszającą prowadzącą pani Anastazy Szymońska, zapozwana p. Ludwika Biełkowska właścicielka sumy na sprzedaż wystawionej, p. Justyna Tomkiewiczowa tudzież wierzyciele na tej sumie intabulowani już to: p. Maryanna z Kownackich Ziemińska, p. Wincenty Ziemiński do rąk własnych, nareszcie ci wierzyciele, którzyby po 28. Października 1847 r. z swojemi należnościami do ksiąg dóbr ziemskich weszli, lub też którzyby terazniejszego rozstrzygnięcia z jakiegobądź przyczyny wcale nie albo przed terminem sprzedaży doreczonym nie zostało, do rąk postanowionego onymże jednocześnie obrońcy w osobie pana adwokata Piotrowskiego z zastępstwem pana adwokata Ratkiewicza z tym dodatkiem co do tych ostatnich wierzycieli, iż takowym wolno zostaje, w celu czuwania nad swojemi prawami albo osobiście stając, albo innego pełnomocnika sobie obrać, i Sąd tutejszy o tém wyborzeawiadomić, w razie przeciwnym tylko sobie skutki z opóźnienia wynikłe przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow dnia 12 Lipca 1848.

(2273) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 10975. Wom Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Jüdes Fried im Wege der Exekution gegen Joel Karol betreff der Befriedigung des erstgenannten Betrages von 700 fl. Conventions-Münze f. N. G. und Kosten in die öffentliche Veräußerung der unter Nro. 185 2/4 gelegenen dem Joel Karol gehörigen Realitätshälfte gewilliget worden, welche hiergerichts am 24. October und 27. November 1848 um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungskassier erhobene Werth der schuldnerischen Realitätshälfte im Betrage von 17223 fl. 59 1/2 fr. C. M. angenommen.

2) Die Kauflustigen sind gehalten ein 10prozentiges Angeld der Liquidationskommission zu übergeben, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Liquidanten zurückgestellt werden wird.

3) Dreißig Tage nach Bestätigung des Liquidationsaktes soll der Kaufpreis gerichtlichlich erlegt werden, ansonst die fräglliche Realitätshälfte auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Ersteher in einem neuen einzigen Termine um jeden Preis selbst unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird. Sollten jedoch einige der intabulirten Gläubiger die Zahlung ihrer Forderungen vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht annehmen wollen, so ist der Käufer verpflichtet diese Forderungen nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings über sich zu nehmen, und hat in diesem Falle nur den Rest des Kaufschillings zu erlegen.

4) Sobald der Käufer der Bedingung ad 3 Genüge geleistet haben wird, wird demselben der physische Besitz der erkauften Realitätshälfte übergeben, das Eigenthumsdekret erfolgt, und die Tabularlasten auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Was die Einsichtsnahme der Grundlasten, des Schätzungsaktes der Steuer und der Ertragnisse betrifft, so steht diese in der Stadttafel in der Registratur und in der Stadtkasse frei.

6) Im Falle in den obigen zwei Terminen die fräglliche Realitätshälfte über oder um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden sollte, so wird zu der zu pflegenden Einvernehmung der intabulirten Gläubiger bezüglich der Bestimmung erleichternder, dem künftigen Edikte einzuschaltenden Bedingungen der Termin auf den 28ten November 1848 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welchem sämtliche intabulirten Gläubiger unter der Strenge vorgeladen werden, daß die nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der erscheinenden und sich erklärenden Gläubiger werden beigezählt werden. Von allen intabulirten Gläubiger mit dem Befehle verständiget werden, daß für jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche in der Zwischenzeit in die Stadttafel gelangen würden, zur Wahrung ihrer Rechte ein amtlicher Vertreter in der Person des Herrn Adv. Rajski mit Substitution des Herrn Adv. Fangor bestellt worden ist, welchem dieser Bescheid zugestellt werden wird.

Lemberg am 20. Juli 1848.

Ob w i e s z c z e n i e.

Nr. 10975. Magistrat stolecznego miasta Lwowa wiadomo czyni, że stosownie do podania Jüdes Fried przeciw prawopadłemu Joslowi Karol; celem zaspokojenia winnej summy 700 zlr. m. k. z procentami i wydatkami połowa realności Joel-la Karol pod nr. 185 2/4 leżąca, w drodze exekucyi dnia 24. Października i 27. Listopada r. b. o godzinie 3. z południa w tutejszem sądzie pod

następującymi warunkami publicznie sprzedana będzie.

I. Za cenę kupna oznacza się kwota szacunkowa podług przedsięwziętej sądowej detacyi na sumę 17223 złr. 59 1/2 kr. m. k. wyprowadzona.

II. Chęć kupienia mający obowiązani są 10/100 jako wadium do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, która kwota kupicielowi do ceny kupna przedaży wrachowana, innym zaś zaraz oddaną będzie.

III. Wtrzydziestu dniach po potwierdzeniu aktu licytacji, kwota kupna i sprzedaży ma być sądownie złożona, w przeciwnym razie albowiem, na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela: połowa tej realności w jednym tylko nowym terminie za jakąkolwiek cenę, nawet poniżej szacunku sprzedaną będzie. Gdyby zaś niektórzy intabulowani wierzyciele przed upływem czasu wypowiedzenia swych pretensyi odebrać nie chcieli, to kupiciel obowiązany jest, takowe w miarze ofiarowanej kwoty kupna, na siebie przyjąć, i w tym razie obowiązany jest, tylko resztujące kwote sądowi złożyć.

IV. Gdy kupiciel 3mu warunkowi licytacji zadosyć uczyni, to natenczas tak dekret dziedzictwa do połowy kupionej realności wydany, jako też i fizyczne posiadanie oddane mu będzie; intabulowane zaś długi na ceny kupna i sprzedaży przeniesione zostaną.

V. Co się tyczy podatków gruntowych, tudzież innych aktów detaxacyi i dochodów, o tym wszystkiem wiadomość w tabuli i kasie miejskiej, jako też w registraturze zasiągnąć można.

VI. Gdyby wspomniona połowa tej realności w powyższych dwóch terminach za, albo zwyż szacunkowej ceny sprzedaną być nie mogła, to do percepyi kredytorów intabulowanych względem ustanowienia ułatwiających do przyszłego obwieszczenia wciągnąć się mających warunków licytacji, termin na dzień 28. Listopada 1848 o 3. godzinie z południa wyznacza się, na którym wszyscy intabulowani wierzyciele pod tym rygorem wzywają się się, że nieobecni do większości głosów obecnych i do deklarujących się wierzycieli, wliczeni zostaną.

O czém wszyscy intabulowani wierzyciele z tym dodatkiem zawiadamiają się; że dla wierzycieli, którymby owiadomienie terażniejsze, w należytem czasie z jakiegokolwiek przyczyn doreczonym nie zostało, lub którychby pretensye w pośrednim czasie do tabuli weszły, dla strzeżenia praw ich, obrońca sądowy w osobie Pana Adwokata Rayskiego z substytucją Pana Adwokata Fangora nadaje się, któremu takowa rezolucya doreczoną zostanie.

Lwów dnia 20. Lipca 1848.

(2274)

E d i k t.

(1)

Nro. 475. Vom Magistrate der Stadt Jaworow wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Jaworower Cameral-Justiziärs Herrn Kapiszewski Namens des Kammeral-Waisenfondes zur Befriedigung der gegen die Eheleute Johanna und Johanna Kiszling ersiegten Forderung von 580 fl. 40 kr. Con. Münze und 3711 fl. 22 kr. W. W. sammt 5/100 vom 1ten November 1838 zu berechnenden Zinsen dann Gerichtskosten und Exekutionskosten pr. 34 fl. 6 kr. und 53 fl. 18 kr. E. M. am 4ten Termine d. i. am 10ten Oktober 1848 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts, die den Eheleuten Johanna und Johanna Kiszling gehörige hier in Jaworow sub Nro. 197. liegende Realität unter den in den früheren Edikten vom 18ten März 1843 Zahl 234 und vom 9ten September 1843 Zahl 804 bekannt gemachten Bedingungen mittelst öffentlicher Exitation veräußert, und bei dieser Tagfahrt dieselbe auch um jeden an gebotenen Preis hintangegeben werden wird.

Aus der Sitzung des Magistrats.

Jaworow den 26ten August 1848.

(2276)

A n k ü n d i g u n g.

(1)

Nr. 15310. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreidantes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Lipnicer städtischen Propinazion auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis dahin 1851, eine Exitation am 4ten Oktober 1848 in der Lipnicer städtischen Kanzley Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 415 fl. 30 kr. E. M. und das Vadium 41 fl. 33 kr. E. M.

Die weitem Exitations-Bedingnisse werden am gedachten Exitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Exitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Exitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

- a) daß der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit; nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen; und die Summe in Conventions-Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszubrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Exitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Exitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Exitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

- c) Die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Die versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitations-Protokoll eingetragen und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Bochnia am 9ten September 1848

(2246) Ankündigung. (1)

Nro. 10430. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Brzozower städtischen Gefälle, als:

- a) Die städtische Fleischbank auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr 92 fl. 12 kr. C. M.
- b) Die Markt-, Stand-, Maaß- und Waggelder auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr. 152 fl. 30 kr. C. M.
- c) Die städtische Bierpropinaxion auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr. 506 fl. C. M.

Die Licitation, und zwar: hinsichtlich des Gefalles ad a) am 2ten Oktober 1848, hinsichtlich des Gefalles ad b) am 3ten Oktober 1848, und hinsichtlich des Gefalles ad c) am 4ten Oktober 1848, um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, bei welcher schon Anbothe auch unter dem Fiskalpreise werden angenommen werden.

Licitationslustige haben daher versehen mit dem 10/100 Neugelde, an dem gedachten Tage und Stunde in der Brzozower städt. Kammerei-Kanzlei zu erscheinen.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten

angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Sanok am 15ten September 1848.

(2261) Ankündigung. (1)

Nro. 16900. Wegen ungünstigen Ergebnisses der auf den 11ten und 12ten September l. J. ausgeschriebenen Verpachtung der vereinten herrschaftlichen und städtischen Branntwein-Propinaxion in Kamiouka und des Gemeindezuschlages von der Biereinfuhr dafelbst, wird hiezu ein neuerlicher Termin auf den 3ten und 4ten Oktober l. J. ausgeschrieben, an welchem Tage die genannten Gefälle in der Magistratskanzlei zu

Kamionka gegen Erlag des 10/100 Vadiums an den Weisbiethenden werden hintangegeben werden.

Die näheren Exizitations-Bedingnisse werden bei der Exizitation bekannt gegeben werden. —

Vom k. k. Kreisamte.

Zlczow am 14. September 1848.

(2220) **V e r z e i c h n i s s**

der vom 1ten bis Ende August 1848 gefundenen, oder verdächtigen Individuen abgenommenen, und im hierortigen politischen Magistrats-Erlagsamte vorhandenen Gegenstände.

Dep.	Magist.	Nro.	Benennung der Gegenstände.
1808	18839	2	Frauenkleider und 4 weiße Vorhänge.
1810	18854	2	Paar Strümpfe.
1813	18999	9	ordinäre Zeller.
1857	19159	1	versiegelte Kiste und 1 Blasinstrument von Ebenholz mit silbernen Klappen.
1867	19301	1	dunkelgrauer Mantel.
1868	19302	1	mit Silber belegte Schnalle.
1883	19586	1	geblünte Kose.
1884	19585	1	gelbes Kinderkleid.
1918	19988	2	grobe Leintücher und Fleischermesser.
1931	20318	1	Dietrich und alte Vorhängeschlösser.
1932	20321	1	wollenes Umhängtuch.
1943	20476	1	lederne Tasche, 1 lederne Brieftasche, 1 Futral mit der Aufschrift: dawne wyroczenie Lecha, 1 bronzenene Medaille mit dem Bildnisse Ludwig Philipps, 2 zinnerne Stückchen von einer Klitorispräge, 1 silberner Fingerhut, 1 kleines Brustbild, 1 Cigaroabschneider, 1 Horn, 1 Aple, 1 Pistole, 1 Denkmünze mit der Aufschrift Walhalla, 1 Gläschen, 1 Scheere, 1 Abziehriemen, 1 kleiner rother Schaaf, 1 versiegelte Schachtel mit Kleinigkeiten, 1 Ring von Haaren.
1951	20746	1	quadrirtes Sacktuch.
1952	20747	1	Die Hälfte einer kleinen Scheere.
1954	20835	1	Nachstehende Bücher, als: die Konstitution, statistisch historische Abhandlung über die Vorzüge der moralischen Regierungsbart, vermischte Aufsätze, Zeitsfaden auf Märsche, Zaraza gorzalkowa.
1957	20931	1	persfarbenes Kinderleibchen.

Der Eigenthümer der einen oder der andern der

der obverzeichneten Sachen wird aufgefordert, wegen Anerkennung der Identität und Ausfolgung der in Verlust gerathenen Sachen sich bei dem politischen Einreichungs-Protokolle des Magistrats der k. Hauptstadt Bemberg binnen 14 Tagen um so gewisser zu melden, als sonst darüber entsprechend verfügt werden wird.

Bemberg am 1. September 1848.

(2181) **E d i k t.** (3)

Nro. 1101/1102. Vom Cameral-Justizamte Bolechow wird anmit bekannt gegeben, es haben Osias Neubau unterm 14. August 1848 Zahl 1101-1102 zwei Klagen gegen die unbekannten Orts sich haltenden Anna Zablocka, dann Theodor und Maryanna Turowicze, wegen Ertrabulirung der Summen von 236 fl. und 600 fl. C. M. aus der Realität sub Nr. Cons. 230 alt und 235 neu in Bolechow eingereicht. Den abwesenden Belangten wird ein Curator ad actum in der Person des Georg Gerhard bestellt, diesem die Klagen sammt Beilagen zugefertigt, und zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsangelegenheit die Tagfahrt auf den 26. September 1848 10 Uhr Vormittags angeräumt.

Die Beklagten werden aufgefordert, ihre Bebelse dem Curator zuzumitteln, oder sich einen anderen Vertreter zu bestellen, und dem Gerichte nahmhast zu machen, oder persönlich bei der Tagfahrt zu erscheinen, widrigens dieselben die hieraus entstehen mögenden üblen Folgen sich selbst zuschreiben müßten.

Bolechow den 26. August 1848.

(2093) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 20227. Ces. Król. Sad Szlachecki Lwow ski P. Jana Stawiuskiego lub też na wypadek jego śmierci niewiadomych jego spadkobierców niniejszem uwiadomia, że P. Maryja 1go małżonstwa Księżna Sabaudyi de Carignan a powtórnego Księżna Montleart — przeciwko niemu lub też jego spadkobiercom — względem extabulacyi prawa trzechletniej dzierzawy części wsi Jastrzębia górna zwanój, od czasu połowy quadragesimae 1793 poczynac się mającej wraz z kwitem na zaplacony trzechletni czynsz dzierzawny 7500 Zł. pol. na rzecz Jana Stawiuskiego na połowie wsi Jastrzębia w 9/10 częściach od powódki należacój, w Księg. włas. 48. str. 255. n. cię. 8. z podania 3. Czerwca 1793. do licz. 11224. zainstalowanego — z całej połowy wspomnionych dóhr, dnia 1. Sierpnia 1848 do l. 20227 pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwala, w skutek czego do waiesienia obrony dzień 13. Listopada 1848 o godzinie 10tej przed południem przeznaczac się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewia-

domo jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. Adwokata krajowego Fangora zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Menkesa z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielił lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 8go Sierpnia 1848.

(2226) Vizitazions - Ankündigung. (2)

Nr. 14712 Zur Verpachtung der Propination in Rohatyn.

Am 3. Oktober 1848 wird in der Rohatynner Kammerkassenzelle die Vizitation zur Verpachtung der Bier-, Brantwein- und Methpropination in der Stadt Rohatyn und deren Vorstädten ferner in der Vorstadt Babince dann in dem Gute Rutce, wie auch in dem zu Zaluze gehörigen, im Gütertheilungsakte der Herrschaft Rohatyn zugewiesenen Wirthshause na Blonie genannt, abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 9012 fl. C. M. und es werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden. — Jeder Vizitant wird verpflichtet von dem Ausrufspreise 10 o/o als Vadium entweder im Baaren oder in Sparkassenebücheln vor der Vizitation zu erlegen. Die Verpachtung geschieht auf 3 nach einander folgende Jahre. Es werden auch schriftliche Offerten angenommen werden, diese müssen versiegelt mit dem erforderlichen Vadium belegt sein, darin das Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, die zur Versteigerung festgesetzte Zeit, auf welche das Objekt gepachtet wird, dann den Pachtzins in C. M., welcher angeboten wird, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt sein, dann die ausdrückliche Erklärung des Offerenten, daß er sich allen Vizitationsbedingungen füge, und den Vor- und Zunamen, Charakter und den Wohnort des Offerenten enthalten. Eine ohne diesen Erfordernissen überreichte schriftliche Offerte wird nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Vizitationsbedingungen können bei der Stadtkammer in Rohatyn eingesehen, und werden bei der Vizitationsverhandlung bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzeżan am 5ten September 1848.

(2219) E d i k t. (2)

Nr. 5919. Von Seite des k. k. Rufow. Stadt- und Landrechtes wird der Sophia Tabora, Maranda Tabora dem Constantin Tabora der Maria Tabora und Cassandra Tabora und falls dieselben nicht mehr am Leben sein sollten, deren unbekanten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Baron Mustatza wegen Extabulirung eines zu Gunsten des Manoli Tabora in Betreff der sechsjährigen Pachtung des Gutes Draczenec intabulirten Intromissions-Aktes, angebracht und um richterliche Hilfe gebethen.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthalts dieser Belangten unbekannt ist, und weil sie vielleicht außerhalb den k. k. Provinzen sich befinden hat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hiesigen Rechtsvertreter Johann v. Zagórski als Curator bestellt mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Westgalizien bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; die besagten Belangten werden dessen, durch diese öffentliche Auschrift zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls bey der zur Verhandlung dieser Rechtsache auf den 17. Oktober 1848 früh um 9 Uhr bestimmten Tagfahrt zu rechter Zeit selbst erscheinen, dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe vorlegen, oder sich auch selbst einen anderen Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte nachmahst machen, überhaupt aber die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich finden würden, indem sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 20 May 1848.

(2122) Obwieszczenie. (3)

Nro. 16819. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że pan Marian Dylewski przeciw spadkobiercom Adama hr. Potockiego, to jest Juliuszowi i Teodorowi hr. Potockim, Karolinie z Potockich 1. małż: hr. Starzyńskiéj powtórnego Nakwaskiéj, Adalinie czyli Adaminie z hr. Potockich Kamieńskiéj i Maryi z Rostworowskich hr. Potockiéj z miejsca pobytu nieznanomych o zawrokowanie, iż odsetki od ilości 80,000 złp. czyli 5063 złr. w.w. Antoniemu Pruszyńskiemu z spadku Adama hr. Potockiego zachodzącéj, za czas od 1. Czerwca 1816 do 2. Listopada 1823 w ilości 750 złr. 56 kr. m. k. należące płynnemi są, na zaspokojenie należitości powodu wilości 108 duk. hol. z przynależytościami z składu sądowego wydanemi być mają, dnia 27. Czerwca 1848 do L

16819 pozew podał, i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 25. Września 1848 o godzinie 10. przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Rajskiego; zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Witwickiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stęgli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, téż innego obrońcę sobie obrali i Sądowi oznajmili; w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

We Lwowie dnia 4. Lipca 1848.

(2175) A n k ü n d i g u n g. (1)

Nro. 22876. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach, unbekannten Erben des Anton Sinner, dann der Francisca Münk geb. Sinner mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe Hr. Kasimir Petryczyn unter dem 1ten Dezember 1847 Z. 36493 hiergerichts das Ansuchen gestellt, damit denselben aufgetragen werde, nachzuweisen — daß die im Lastenstande der Güter Goojak im Hs. 227. C. 341. EP. 41 zu Gunsten des Anton Sinner haftende Vormerkung der Summe von 600 fl. und 400 fl. gerechtfertiget sey.

Da der Aufenthaltsort der Erben des Anton Sinner und der Francisca Münk geb. Sinner unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituierung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Fangor als Curator bestellt, demselben das Gesuch des Kasimir Petryczyn vom 1ten Dezember 1847 Z. 36493. mitgetheilt, und aufgetragen, binnen 90 Tagen nachzuweisen; daß die obervähnte Vormerkung gerechtfertiget worden sey, oder in der Rechtfertigung hänge, als sonst über das wiederholte Einschreiten des Kasimir Petryczyn diese Vormerkung gelöscht werden wird.

Durch dieses Edict werden demnach die Erben des Anton Sinner und Francisca Münk geb. Sinner erinnert, zur rechten Zeit die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertreibung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie

sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 5. September 1848.

(2266) U w i a d o m i e n i e. (1)

Nr. 9900. C. K. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszém wiadomo czyni; a) niewiadomego imienia, nazwiska i pobytu spadkobierców Teresy z Baranowskich Michalczewskiej, b) niewiadomego pobytu Serafinie z Zborowskich Michalewskiej, a wrazie jęj śmierci niewiadomego imienia nazwiska i pobytu jęj spadkobierców; c) niewiadomego pobytu Genowefie Hulanieckiej; d) niewiadomego imienia i pobytu z Milkowskich Moszczeńskiej; e) niewiadomego pobytu Pawłowi Lewartowskiemu, a wrazie jego śmierci niewiadomego imienia, nazwiska i pobytu jego spadkobiercom, iż przeciwko nim P. Leopoldyna z Michalczewskich Eisenbachowa pod dniem 10. Sierpnia 1848 do l. 9900 pozew do postępowania ustnego względem zawyrokovania, że wszelkie prawa jak: 1. do Sumy 5000 zlp. Teresie z Baranowskich Michalczewskiej; 2. do Sumy 10000 zlp. Serafinie ze Zborowskich Michalczewskiej; 3. do Sumy 4000 zlp. Genowefie Hulanieckiej; 4. do Sumy 2486 zlp. 18. gr. z Milkowskich Moszczeńskiej; a na koniec 5. co do ewikcyi ogólnej i szczególnej Pawłowi Lewartowskiemu przysługiwały i na dobrach Plesna na mocy ugody kupna i sprzedaży dóbr Sielec i Łęka w dniu 2. Października 1782 w księdze własności 52. na stronie 125. pod l. 2. cięż. są hypotekowane przy czyny zadawnienia już dawno ustaly, zgasty i za prawnie nie istniejące uważane być mają, że jako zgaste i prawnie nie istniejące z dóbr Plesna wymazane i do extabulacyi zdolne uważne być mają, i jako takie z dóbr Plesna wyextabulowane i wymazane być powinny, wniosła. A ponieważ pobyt, poczęści imię i nazwiska zapozwanych nie są wiadome, więc do ich obrony zarazem ustanawia się, kuratora tutejszego adwokata P. Witwickiego z zastępstwem adwokata P. Hoborskiego, temuż pozew z załącznikami wręcza się, i do ustnego postępowania w tej sprawie stanowi się termin na dzień 9. Listopada 1848 o godzinie 10. zrana. Zapozwani zatem napominają się, aby przed wyznaczonym terminem postanowionemu sobie kuratorowi pełnomocnictwo wraz z dowodami prawnymi udzielili, lub téż innego adwokata za pełnomocnika sobie obrali, albo téż oświadczyć na oznaczonym wyż terminie stęgli, inaczej bowiem sprawa ta z ustanowionym kuratorem podług ustaw sądowych przewidziona będzie, a zapozwani skutki opieszałości sami sobie przypisać będą musieli.

Zresztą zapozwani są także obowiązani tego powodze wskazać któremu następne rezolucyi wręcone być mają, inaczej takowe na pierwszym miejscu zapozwanym, lub gdyby ci żądanej nie dali odpowiedzi temu, który odpowiadać będzie, a gdyby kilku odpowiadało, temu z nich, który pierwszy z nich w pozwie jest położonym sprawnym skutkiem wręcone zostaną.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnow dnia 17. Sierpnia 1848.

(2172) E d i c t u m. (1)

Nro. 16629 Caesareo-Regium in Regnia Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Leopoliense Rdo Thomae Krajkowski Rdo Basilio Krajkowski, Joanni Audykowski, Theodorac Krajkowska, Silvestro Krajkowski, Josepho Krajkowski, Floriano Wysocki, Abrahamo Ingber, Itzig Spatz et Luciano Jablonski iisdem nescis demortuis eorum haeredibus de nomine et domicilio ignotis medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte D. Ludovici Com. Zabielski contra fiscum reg. Rdm Petrum Celewicz Rdm Lucam Celewicz, tum supra nominatos, puncto extabulationis Summae 1250 Aur. c. s. c. bonis Oltyniowice et Horodyszczce inhaerentis, — una cum omnibus consecretivis positionibus oneribus et suboneribus. — sub praes. 24. Junii 1848. ad Nrum. 16629 huc Judicio libellum exhibitum, Judicii quoque opem imploratam esse. Ob commorationem suprafactorum partium ignotam eorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Fangor cum substitutione Domini Advocati Witwicki qua Curator constituitur, cumquo juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. — Praesens Edictum itaque admonet ad hic r. fori Nobilium pro termino in diem 25. Octobris 1848. hora decima matutina ad contradictorium praefixo comparandum, et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiantet causa neglecta fuerit, damnum inde enatum, propriae culpa impunitum erit.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Leopoli die 19. Julii 1848.

(2209) E d y k t. (1)

Nro. 20272. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Rochowi Bleszyńskiemu i P. Mariannie Mierzwińskiej a na wypadek nastąpniej śmierci ich spadkobiercom niewiadomym niniejszém wiadomo, że P. Maria Księżna Montleart przeciwko nim lub też ich niewiadomym spadkobiercom

względem extabulacyi wyroku apelacyjnego wroku 1800 wydanego wyrzekającego, iż pozwanemu Rochowi Bleszyńskiemu od powódki Maryanny Mierzwińskiej tylko Summa 192 Złp. się należy, i że pozwany owę powódce kosztu procesu w kwocie 9 Złp 20 gr. zapłacić jest winien i wzmienionej Summy 192 Złtp. na połowie wsi Jastrzębi 9/10 częściach do powódki należącej w ks. wł. 120. str. 264. l. 24 cięż. z podania 2go Grudnia 1800 roku do l 28684 zainstabulowanych z tej całej połowy dóbr dnia 1 Sierpnia 1848 do l. 20272 pozw wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do wniesienia obrony dzień 13. Listopada 1848 o godzinie 10tej zrana przeznaczają się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. Król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy P. Adwokata krajowego P. Fangora, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Menkesa z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będzie musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 8. Sierpnia 1848.

(2229) O b w i e s z c z e n i e. (2)

Nr. 20996. C. k. Sąd szlachecki Lwowski Jana Tarnawieckiego niniejszém uwiadamia, że na prośbę Alexandra Perekladowskiego 14. Marca 1847 do l. 8580 podanej, tabuli krajowej tutejszósadową uchwałą z dnia 27. Kwietnia 1847, do liczby 8580 polecono, by na mocy dokumentu pod A. załączonego, do ksiąg tabularnych wpisać się mającego Alexandra Perekladowskiego i Teodozego Sozańskiego za właścicieli połowy Sumy 1500 dukatów na rzecz Jana Tarnawieckiego ut dom. 122. pag. 260. n. 147. on. w stanie biernym dóbr Budzanów zabezpieczonej, w częściach równych zainstabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Jana Tarnawieckiego niewiadome jest, przeto postanawia się na tegoż wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokat krajowy Landesberger zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Rajski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 22. Sierpnia 1848.

(2224) E d i k t. (2)

Nro. 14055. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Johann und Anton Schmidowicz, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe die Direktion der ersten österreichischen Sparkasse wider Paulina e. E. Pawlowska z. E. Olszewska, Johanna de Dwer-nickie Wierzbicka, dann die Obigen, und andere, wegen Zahlung der Se. von 36800 fl. rhein. C. M. f. N. O., unterm praes. 23. Mai 1848 Z. 14055 Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfagung auf den 23. October 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der oberwähnten Mitbe-langten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Fangor als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sach-walter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschrifts-mäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Fol-gen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 8. August 1848.

(2188) E d i k t. (2)

Nro. 16997. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird den dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Alois Hirschberg bekannt gegeben, daß Rach-mil Mises wider ihn und Hrn. Ludwig Hirschberg wegen Zustellung von 3000 Garnez Aquavits die Klage am 27. Juli 1848 zur Z. 16997 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Ter-min zur mündlichen Verhandlung auf den 23ten No-vember 1848 um 9 Uhr Vormittags mit Bescheid vom 5ten August 1848 zur Z. 16997 bestimmt ist.

Da der Aufenthaltsort des Mitbelangten Hrn. Alois Hirschberg unbekannt ist, so hat man zur Ver-tretung und auf Gefahr und Kosten desselben den hie-sigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mido-wicz mit Substituierung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Bartmański als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Mitbelangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Ver-treter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwal-ter zu wählen und dem Gerichte vor oder am ob-bestimmten Termine anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechts-mittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Ver-absäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen ha-ben wird.

Lemberg am 5. August 1848.

(2211) A u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 13036. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird über Anlangen des Süßmann Pfau gegen den Herrn Joseph Gromnicki, wegen Zahlung von 511 holl. Dukaten f. N. O. zur Hereinbringung der Exe-kutionskosten pr. 3 fl. 30 kr., 42 fl. 37 kr., 43 fl. 52 kr., 5 fl., 41 fl. 27 kr., 49 fl. 51 kr., 5 fl. 45 kr., 8 fl. 44 kr. und 42 fl. 32 kr. C. M. die öffent-liche exekutive Feilbiethung der auf den Gütern Tlu-macz sammt Attinenzien, dann den Gütern Lokatki und Slobodka zu Gunsten des Herrn Joseph Grom-nicki im Lastenstande haftenden Summe von 32826 fl. C. M. f. N. O. unter folgenden Bedingungen bewilliget:

1) Zur Vornahme dieser Exitation werden drei Termine auf den 28. September, 2. November und 1. Dezember 1848 10 Uhr Früh bestimmt.

2) Als Ausrufpreis wird der Nennwerth der Summe im Betrage von 32826 fl. C. M. sammt 50lotigen Zinsen vom 16. Februar 1845 ange-nommen.

3) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den Betrag von 2000 fl. C. M. im Baren, oder in Pfandbrie-fen der galizisch-ständischen Kreditanstalt als Wa-dium zu Händen der Feilbiethungs-Commission zu erlegen, welches Wadium dem Meistbiethenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Mitbie-tenden aber zurückgestellt werden wird.

4) Der Käufer wird gehalten sein, binnen 30 Ta-gen nach erhaltenem Bescheide über die Bestätigung des Exitationsaktes den Restkauffchilling an das hier-gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5) Ist der Ersteher verpflichtet die Forderungen jener Gläubiger, welche vor dem etwa bedungenen Zahlungstermine die Zahlung nicht annehmen woll-ten, nach Maßgabe der zu ergehenden Zahlungsord-nung, insoweit der Kauffchilling hinreicht, auf sich zu übernehmen, die übrigen Gläubiger aber binnen 30 Tagen nach Einhändigung der Zahlungsordnung nach Maßgabe derselben zu befriedigen, wo ihm dann das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe aus-gefolgt werden wird; die auf der erstandenen Sum-me haftenden Lasten aber werden mit Ausnahme der

rer, welche zufolge Zahlungstabelle auf demselben belassen werden, extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

6) Wenn der Ersteher der dritten, vierten und fünften Bedingung nicht Genüge leisten sollte, wird die erstandene Summe in einem einzigen Termine auch unter dem Nennwerthe auf Kosten und Gefahr des früheren Meistbietenden relizytirt werden.

7) Falls die besagte Summe in den bestimmten drei Terminen nicht über, oder um den Nennwerth wird veräußert werden können, so wird zur Vernehmung der Hypothekargläubiger über etwaige Erleuchtungsbedingnisse unter Einem der Termin auf den 2. Dezember 1848. 10 Uhr Früh bestimmt. zu welchem die Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden Gläubiger werden beigezählt werden.

8) Die Kauflustigen können den betreffenden Zabular-Extrakt in der hiesgerichtlichen Registratur einsehen.

Hievon werden jene Gläubiger, welche erst später mit ihren Rechten auf diese Summe in die Landtafel gelangen sollten, oder denen der Exitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, mittelst der gegenwärtigen Kundmachung, und zu Händen des ihnen hiermit in der Person des Advokaten Dr. Zminkowski mit Substitution des Advokaten Dr. Fangor bestellten Kurators verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts,
Zemberg am 22. August 1848.

Obwieszczenie.

Nro. 13036. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém wiadomo czyni, iż na żądanie Süssmanna Pfau przeciw P. Józefowi Gromnickiemu względem zapłacenia Sumy 511 duk. hol. c. s. c. na zaspokojenie kosztów ekzekucyjnych 3złr. 30 kr., 42 złr. 37 kr., 43 złr. 52 kr., 5 złr., 51 złr. 27 kr., 49 złr. 51 kr., 5 złr. 45 kr., 8 złr., 44 kr., i 42 złr. 32 kr. m. k. publiczna sprzedaż egzekucyjna na dobrach Tłumaczu z przyległościami, potem na dobrach Łokutki i Słobudka na rzecz P. Józefa Gromnickiego w stanie ciężarów intabulowanej Sumy 32826 złr. m. k. c. s. c. pod następującymi warunkami zezwolona jest:

1) Sprzedaż ta przedsięwzięta będzie w 3. terminach dnia 28. Września, 2. Listopada, i 1. Grudnia 1848 o godzinie 10. zrana.

2) Cena wywołania stanowi się w nominalnej wartości 32826 złr. m. k. z procentem 5/100 od 16. Lutego 1848 rachować się mającym.

3) Chęć kupienia mający obowiązany jest ilość 2000 złr. m. k. w gotowiznie lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego Instytutu kredy-

towego jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, którego zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna policzoną, inną zaś ofiarującym oddanym będzie.

4) Kupiciel obowiązany będzie w 30. dniach po odebranej rezolucji na potwierdzenie aktu licytacyjnego, resztującą cenę kupna do tutejszego Depozytu złożyć.

5) Kupiciel obowiązany jest pretensje owych wierzycieli, którzyby przed umówionym terminem wypłaty, wypłatę przyjąć nie chcieli, w miarę wypaść mającej tabelli płatniczej jak dalece cena kupna dostarcza, na siebie przyjąć, reszcie zaś wierzycieli w 30. dniach po doręczeniu tabelli płatniczej podług jej osnowy zaspokoić, poczem mu dekret własności kupionej Sumy wydany, na owę Sumę znajdującą się ciężary zaś w wyjątkiem owych, które podług tabeli płatniczej na owę Sumę zostać mają, extabulowane, i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Jak skoro kupiciel trzeciemu, czwartemu i piątemu warunkowi zadość nie uczyni, kupiona Suma w jednym tylko terminie nawet niżej ceny nominalnej na koszt i niebezpieczeństwo poprzedniego najwięcej ofiarującego relizytowana będzie.

7) Gdyby wspomniona Suma w postanowionych terminach nad lub cenę nominalną sprzedaną być nie mogła, w celu percepcji hipotekarnych wierzycieli względem ułatwiających warunków termin na dzień 2. Grudnia 1848 o godzinie 10. z rana stanowi się, na którego hipotekarni wierzyciele z tym dodatkiem wzywają się, że nieprzytomni większości głosów przytomnych policzeni zostaną.

8) Extrakt tabularny Sumy sprzedać się mającej w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć wolno jest.

O tém się uwiadomają owi wierzyciele, którzyby później z swojemi prawami do wspomnianej Sumy do Tabuli weszli, lub którymby rezolucja licytacyjna z jakiegokolwiek przyczyny doręczona być nie mogła, niniejszém obwieszczeniem i do rąk im w osobie p. adwokata Zminkowskiego z substytucją p. adwokata Fangora postanowionego Kuratora.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 22. Sierpnia 1848.

(2236) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 12012/1848. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Zemberg wird bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Nissel Katz, im Wege der Exekution gegen Sonie Schmer eigentlich aber gegen den Abraham Leib Bach, Betreff der Befriedigung des erstlegten Betrages von 144 fl. C. M. f. N. G. in die öffentliche Veräußerung der sub Nro. 520 2/3 geleget

nen ehemdem der Sonie Schmer, dermalen aber dem Abraham Leib Bach gehörigen Realitätshälfte Seitens des königl. galiz. Merkantil- und Wechselgerichtes gewilliget worden, welche hiergerichts am 17ten October und 20ten November l. J. um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der am 28. September 1847 gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Haushälfte sub Nro. 520 $\frac{1}{4}$ im Betrage pr. 850 fl. 16 kr. C. M. genommen.

2) Die Kauflustigen sind verbunden, 85 fl. C. M. als Reugeld zu Händen der Versteigerungskommission zu erlegen, welches des Meistbietenden behalten, und in den Kauffchilling eingerechnet, den Uebrigen aber gleich rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet, den dritten Theil des angebotenen Kauffchillings binnen 30 Tagen nach Erhalt des Bescheides, daß der Versteigerungsaft zur gerichtlichen Wissenschaft genommen worden sey, gerichtlich abzuführen, und die übrigen zwei Drittheile auf der erkaufenen Realität zu versichern, mit der Verbindlichkeit die halbjährigen fünf von 100 Zinsen vorhinein für die Gläubiger zu entrichten, doch ist

4) der Meistbiether verpflichtet, alle verbücherten Gläubiger die in dem angebotenen Kauffchillinge begriffen sind, über sich zu nehmen, welche etwa ihre Zahlungen vor der Aufkündigungszeit anzunehmen, verweigern sollten, die Forderung aber der Exekutionsführerin mit 144 fl. f. N. G. wird dem Meistbietenden nicht zurückgelassen werden.

5) Wenn der Meistbietende die dritte Bedingung nicht erfüllt haben, so wird ihm das Eigenschaftsdekret von dieser Haushälfte sub Nro. 520 $\frac{1}{4}$ ausgefertigt, er in den physischen Besitz eingeführt, und sämtliche Lasten mit Ausnahme deren, die dem Grunde anfleben von dieser Haushälfte gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen werden.

6) Die übrigen zwei Drittheile des Kauffchillings hat der Käufer binnen einem Jahre nach Erhaltener in Rechtskraft erwachsener Zahlungstabelle gerichtlich zu erlegen, nach Abschlag des Betrages, welcher den im Kauffchillinge begriffenen Gläubiger bezahlt wurde, dessen Zahlung mit glaubwürdigen Quittungen zu beweisen ist.

7) Wenn aber der Käufer der 3ten und 6ten Bedingung in gehöriger Zeit kein Genüge leisten wird, so wird auf seine Gefahr und Auslagen eine neue nur in einem Termine auszuschreibende Versteigerung abgehalten, und diese Haushälfte auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Wodurch alle intabulirten Gläubiger mit dem Beisatze verständiget werden, daß für jene Gläubiger denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder

welche in der Zwischenzeit in die Stadttafel gelangen würden, zur Wahrung ihrer Rechte ein ämtlicher Vertreter in die Person des Herrn Landesadvokaten Dr. Fangor mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Rayski bestellt werden ist, welchem dieser Bescheid zugestellt werden wird.

Lemberg den 20 Juli 1848.

Obwieszczenie.

Nr. 12012 - 1848. Magistrat stołecznego miasta Lwowa wiadomo czyni, że stosownie do podania Nissel Katz przeciw prawopadłej Sonie Schmer a raczej przeciw prawopadłemu Abrahamowi Leib Bach celem zaspokojenia winnej sumy 144 złr. m. k. z procentami i wydatkami połowa realności piérwój Sonie Schmer a teraz Abrahama Leib Bacha pod nr. 520 2/4 leżąca w drodze exekacyi przez gal. król. Sąd wekslowy pozwolonej dnia 17 października i 20. listopada 1848 o godzinie 3 z południa w tutéjszym sądzie pod następującemi warunkami publicznie sprzedaną będzie.

1. Za cenę kupna bierze się kwota szacunkowa podług przedsięwziętej sądowej detaxacyi na sumę 850 złr. m. k. wyprowadzona.

2. Kupujący obowiązani są kwotę 85 złr. m. k. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złożyć, która kwota najwięcej ofiarującego zatrzymana i do ceny kupna sprzedaży wliczona, innym zaś zaraz oddaną będzie.

3. Najwięcej ofiarujący jest obowiązany 3cia część ofiarowanej przez się ceny kupna w 30. dniach po otrzymaniu rezolucyi na mocy której akt detaxacyi do wiadomości sądowej przyjętym zostanie, do sądowego depozytu złożyć; resztujące zaś dwie trzecie części na kupionej realności z obowiązkiem płacenia wierzytelom naprzód półrocznie procentu 5/100 zabezpieczyć.

4. Kupiciel obowiązany jest wszystkich intabulowanych wierzytel, którzy w ofiarowanej cenie kupna umieszczeni będą i którzyby przed upływem czasu wypowiedzenia swe pretensye odebrać niechcieli, na siebie przyjąć, kwota jednak exekucyę prowadzącego pr. 144 złr. z przynależnościami kupicielowi zostawioną nie będzie.

5. Gdy kupiciel 3mu warunkowi licytacyi zadosyć uczyni; to potenczas tak dekret dziedzictwa do połowy realności sub nr. 520 2/4 wydany jako też w fizyczne posiadanie oddane mu będzie; oraz wszystkie ciężary wyjąwszy gruntowe z téjżo połowy realności extabulowane, i na cenę kupna sprzedaży przeniesione zostaną.

6. Kupiciel obowiązany jest w przeciągu jednego roku po otrzymanej prawomocnej tabelli placeuia resztujące dwie trzecie części ceny kupna po odrącenia kwoty, która wierzytelom w

czenie kupna się zawierającym już wypłacona będzie, a kórato wypłata wiarogodnymi kwitami udowodniona być ma, sądowo nie złożyć.

7. Gdyby kupiciel warunkom licytacji w 3. i 6. punkcie wyszczególnionym zadość nie uczynił, to na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa licytacja w jednym terminie rozpisana, i połowa téj realności nawet poniżej szacunkowej ceny sprzedana będzie.

O czém wszyscy intabulowani wierzyciele z tym dodatkiem zawiadamiają się, że dla wierzycieli, którymby uwiadomienie terazniejsze w należytem czasie z jakiegokolwiek przyczyn doręczonym nie zostało, lub którychby pretensye w pośrednim czasie do Tabuli weszły, dla strzeżenia praw ich zastępcą sądowy w osobie P. Adwokata Fangora z substytucją P. Adwokata Rayskiego ustanowionym jest, któremu rezolucya takowa doręczoną zostanie.

Lwów dnia 20. Lipca 1848.

(2225) E d i k t. (3)

Nro. 13109. Vom k. k. Stryer Kreisamte wird im Namen des Stryer Magistrats zur Verpachtung der Beleuchtung und vollkommenen Erhaltung, dann Reinigung der bestehenden 54 Stück Laternen mit organischen Lampen im Stryer Stadtgebiete auf die Zeitdauer vom 1. November 1848 bis dahin 1849 eine Exitation auf den 25 September 1848 ausgeschrieben, welche in der Stryer Magistrats Kanzlei abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis für Brennöl, Lampendochte, Unschlittkerzen Wachsföde, Kreide, Spiritus und Leinwand zum Putzen und Reinigen der Laternen und Lampen, für Zylinder und Glascheibenreissung Reparatur und gute Erhaltung der Laternen Lampen, Stützen und sämtlicher Requisiten und der Oelfässer, für das Lokale zur Lampenputzung, Reinigung und Füllung, dann für das Schneiden und Hacken von 7 niederösterreichischen Klöstern Brennöl, zur Beheizung des Lokals und zum Auskochen und Reinigen der Lampen, endlich für den Lohn der Lampenanzünder und Remuneration des Unternehmers beträgt 1097 fl. 20 $\frac{3}{4}$ kr. E. M. und das vor der Exitation zu erlegende Vadium 109 fl. 40 kr. E. M.

Die näheren Bedingungen können auch vor der Exitations-Kommission in der k. k. Kreisamts-Kanzlei eingesehen werden.

Stryj den 25. September 1848.

(2234) A n k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 15284. Von Seite des Tarnopoler k. k. Kreisamtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der städtischen Gefälle der Stadt Zbaraz, nämlich

- a) der Markt- und Standgelder, dann
- b) des Waag- Waagspreise und Maßgefälls auf die weitere Periode vom 1. November 1848 bis Ende October 1851 die öffentlichen Exitationen, und zwar für das erste Gefäll am 2. October 1848 und für das zweite Gefäll am 3ten October 1848 um die 10te Vormittagshunde in der Zbarazer Magistratskanzlei abgehalten werden.

Der Eisalspreis für das erste Gefäll beträgt 401 fl. 45 kr. E. M. und für das zweite Gefäll 190 fl. E. M., wovon 10perCent an Neugeld zu erlegen seyn wird

Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Tarnopol den 13. September 1848.

(2215) K u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 737. Vom Lemberger k. k. Landrecht werden in Erledigung des von der k. k. Kammerprokuratur Namens der Gemeinde Posada sammt Untheil, Samborer Kreises, unterm 10ten Jänner 1848 z. B. 737 gestellten Ansuchen die Inhaber der ostgalizischen Kriegsdarlehens-Obligazionen lautend auf die Namen

1.) Posada Chyrowska Unterthanen Samborer Kreises N. 7073. ddto. 27. Juni 1794 a 3 $\frac{1}{2}$ % pr. 10 fl. 34 kr.

2.) Posada Chyrowska Gemeinde Samborer Kreises N. 12478. ddto. 17. November 1795 a 5/100 pr. 10 fl. 34 kr.

3.) Posada Chyrowska Unterthanen Samborer Kreises N. 12183. ddto. 6. Oktober 1796 a 5/100 pr. 10 fl. 34 kr.

4.) Posada Polotylo Unterthanen Samborer Kreises N. 7074. ddto. 27. Juni 1794 a 3 $\frac{1}{2}$ / 100 pr. 4 fl. 59 kr.

5.) Posada Polotylo Gemeinde Samborer Kreises N. 12479. ddto. 17. November 1795 a 5/100 pr. 4 fl. 59 kr.

6.) Posada Untheil-Unterthanen Samborer Kreises N. 12184. ddto. 6. Oktober 1796 a 5/100 pr. 4 fl. 59 kr. — mittelst dieser Kundmachung aufgefordert, die gedachten Obligazionen binnen einem Jahre um so gewisser vorzuweisen, als sonst solche für nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.
Lemberg am 11. Jänner 1848.

(2233) D a n k s a g u n g.

Nr. 7218. Während der Zeit, als die asiatische Brechruhr in Czernowitz wüthete, und besonders bei der ärmeren Volksklasse, wegen Mangel an gesunden Nahrungsmitteln, verheerend wirkte, haben zur

Unterstützung Nothleidender, und somit zur Rettung derselben beigetragen.

Geleisteter Beitrag in C. M. fl. kr.	
Eugen Hakman Bischof	400 —
Emerich Freyherr von Blagoewich Feldmarschall-Lieutenant.	10 —
Georg Issetscheskul Guber. Rath und Bismarck Kreishauptmann	6 —
Karl Umlauf Landrechts-Präsident	6 —
Stephan Jedrzejowski Landrath	4 —
Joseph Woytj Landrath	5 —
Wenzel Schaulawy Kammeral-Rath	5 —
Johann Nitecki pensl. Kreishauptmann	5 —
Franz Rippel Bürger	5 —
Johann Rinda Bürger	1 —
Gebrüder Czuczawa et Comp. Kaufleute	10 —
Anton Czuczawa Bürger	5 —
Joseph Majewski Bürger	5 —
Johann Szczurowski Gymnasial-Lehrer	2 —
Gregor Janowicz Bürger	3 —
Anna von Romaszkan Gutsbesitzerin	100 —
Christoph von Petrowicz Gutsbesitzer	10 —
Joseph Ritter von Simonowicz Bürger	13 —
Jakob Gluchowski Bürger	10 —
Sebastian Ricci Kaufmann	5 —
Friedrich Wieder Handlungs Commis	1 —
Markus Zucker Bürger	5 —
S. Lazarus Geschäftsführer	2 —
Johann Soroka Bürger	10 —
Anton Pelizaro Bürger	5 —
Moriz Horn Bürger	1 —
Johann Rintzner Bürger	10 —
August Rintzner Bürger	5 —
Karl Merkel Bürger	1 —
Adalbert Pawlowski Kriminalrath	2 —
Karl Krieger Kaufmann	5 —
Thomas Kral Kreiskommisär	1 —
Joseph Lepszy Magistrats-Sekretär	5 —
Simon Mitkiewicz Bürger	10 —
Martin Kubelka Bürger	5 —
Franz Paur Tonkünstler	2 —
Michael Rahm Bürger	— 20
Franz Neunteufel Bürger	2 —
Eduard Neunteufel Bürger	2 30
Ignaz Neunteufel Bürger	1 —
Michael Petraczek Bürger	2 —
Johann Boschkiewicz Kriminalrath	1 —
Mathias Bossany Bürger	— 40
Joseph Wipplar pensl. Major	5 —
Joseph Knoll pensl. Gymnasial-Lehrer	4 —
Johann Konarski Bürger	3 —
Joseph Schaefer Ober-Lieutenant	1 —
Lorenz Ronesch Bürger	5 —
Joseph Richter pensl. Kaal. Förster	1 30
Johan Burila Bürger	1 30
Karl Melcher Bäcker	5 —

C. M. fl. kr.	
Anton Melcher Bürger	5 —
Stanislaus Gilewski Gymnasial-Lehrer	5 —
Friedrich Hörber pensl. Major	5 —
Basilius Lazar Privatmann	5 —
Franz Klug Bürger	5 40
Anton Fiala Bürger	1 —
Joseph Wolanski Landrechts-Registrant	1 —
Johann Zagórski Rechtsvertreter	3 —
Leopold Niemczewski Kriminal-Rath	1 —
Thomas Leopold Bürger	5 —
Stephan Samborski Bürger	4 —
Leon Beck Bürger	11 —
Ignaz Schnirch Kaufmann	25 —
Rosina Schnirch Wittwe	10 —
Andreas Sanocki Bürger	10 —
Ignaz Roschka pensl. Kreis-Registrant	1 —
Karl Ebner Landrath	3 —
Stephan Tarnowiecki Katechet	5 —
Anton Zachar Dr. Med. Kreisphysikus	25 —
— von Kriegsfeld pensl. Sub. Secretair	3 —
Karl Gouthard Wasserbau Ingenieur	1 —
Konstantin von Biliński Kreis-Commissair	1 —
Joseph Syrzistie Bezirks-Commissair	3 —
Theodor Baczyński Kriminal-Kanzlist	5 —
Ludwig Baron Hanno Kreis-Commissair	5 —
Joseph Halicki Bürger	5 —
Florian Buchowiecki subst. Polizei Revisor	1 —
— Strzetelski Gymnasial-Lehrer	1 —
Lorenz Eusler Bürger	1 —
Michael Strobel Bürger	1 —
Philipp Engel Bürger	10 —
U. R.	20 —
Joseph Niemczewski pensionirter Kastner	1 —
Nikolaus v. Roskoschny Landrath	2 —
Ferdinand Syrzistie Kreis-Commissair	3 —
— Jakobenz Gutsbesitzer	5 —
Adolf von Marin Kreis-Ingenieur	10 —
Johann von Prunkul Rechtsvertreter	20 —
Jakob Tokarski Bez. Verw. Rylst	20
— Ross Unter-Lieutenant	1 —
Joseph Schattnik Bürger	1 —
Jakob Erl Bürger	5 —
Karl Hilbricht Landrath	1 —
Nikolaus Gorzycki Gutsächter gab 20	— —
Korek Korn, und 20 Korek Kukuruk	— —
— Ritter von Buchenthal pensl. Obrist	5 —
Lieutenant	3 —
Unbenannter W.	— —
Friedrich von Hörber Kriminal-Gerichts	2 —
Secretair	5 —
— Blatkiewicz Gutsächter	— 40
Heinrich Roller Landrechts-Raths-Protokol	— 20
Franz Terlecki städt. Grundbuchsführer	1 —
Anton Rakwicz Stadt-Kassier	— 20
Hugo Völker Stadt-Kassa Kontrollor	— —

	E. M.	fl.	kr.
Mendel Amster Spekulant	2	—	
Bernhard Gerbel Bürger	2	—	
Johann Zwoniczek Organist	—	30	
Klaudius Jassinski Kreis-Commissair	2	—	
Christoph von Abrahamowicz Gutbesitzer nebst noch 10 Koreß Waizen	50	—	
Louis und Anton von Mikuli Kaufleute	100	—	
Johann Baron von Mustatza	50	—	
Summa	1176	20	

Sage! Ein Tausend Ein Hundert Siebenzig
Sechs Gulden 20 kr. E. M. Außerdem hat der
Gutspächter von Lukawica wie oben erwähnt 20
Koreß Korn und 20 Koreß Kufuruß, und der Gut-
besitzer Christoph Abrahamowicz 10 Koreß Waizen,
zur Vertheilung an Arme übersendet.

Indem der Magistrat, im Namen der mit diesen
milden Gaben, theilten Armen, den genannten
Gebern, den wärmsten Dank abstattet, kann er zu-
gleich nicht umhin, diese menschenfreundliche Hand-
lung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Czernowitz den 18ten August 1848.

(2275) Eicitations-Kundmachung. (1)

Nro. 111504. Zur Verpachtung der in Smolna
und Orow auf der Staats Herrschaft Podbusz im
Samborer Kreise, gelegenen Aerarial-Eisenwerke
auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis dahin
1857 wird am 4. Oktober 1848 um 10 Uhr Vor-
mittags bei der k. k. Kaals-Bezirks-Verwaltung zu
Sambor die öffentliche Versteigerung abgehalten
werden.

Den Pachtlustigen wird Folgendes bekannt ge-
geben:

1. Die gedachten Eisenwerke befinden sich im be-
triebsfähigen Zustande, und sind mit Werks-Wohn-
Wirtschaftsgebäuden, Wassergefällen, Grundstücken,
welche letztere bei Smolna beiläufig 105 Joch, 1097
D.-Klafter, und bei Orow beiläufig 7 Joch 909 1/8
D.-Klafter Flächenraum enthalten, und mit den ge-
mutheten Eisensteingräben versehen.

2. Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtshillings
beträgt 1465 fl. E. M.

Die Pachtkaution ist, wenn sie mittelst Hypothek
versichert wird, in dem Betrage von drei Vierthei-
len des einjährigen Pachtshillings, wenn sie aber im
baren Gelde oder in öffentlichen Obligationen erlegt
wird, im Betrage der Hälfte des einjährigen Pacht-
shillings zu leisten.

3. Zum Werksbetriebe werden dem Pächter von
der Staats Herrschaft Podbusz

für das Smolnaer Eisenwerk

a) 975 bis 1245 Hüttenklasten Kopholz, die Hüt-
tenklasten zu acht Fuß hoch, acht Fuß lang; und

vier Fuß breit, und zwar 975 Hüttenklasten zu dem
Preise von 1 fl. 2 kr. E. M. und 300 Hüttenklasten
zu dem Preise, welcher jeweilig zum allgemei-
nen Verkaufe auf der Herrschaft bestehen wird.

b) 1000 Stämme 4 Klafter langes und 6 bis 10
Zoll starkes Grubenholz, um 10 kr. E. M. pr.
Stück, bei einer Stärke von 10 bis 12 Zoll aber
um den Preis von 18 kr. pr. Stück.

c) Das Brückenbauholz unentgeltlich;

für das Orower Eisenwerk

d) 330 bis 500 Hüttenklasten Kopholz von densel-
ben Dimensionen wie bei Smolna und zwar 330
Hüttenklasten zu dem Preise von 1 fl. E. M. pr.
Klafter und 170 Hüttenklasten nach dem jeweili-
gen kurrenten Verkaufspreise.

e) 300 Stämme Grubenholz 4 Klafter lang, 6 bis
10 Zoll stark um den Preis von 15 kr. E. M.
pr. Stück, dann 200 Stämme 10 bis 12 Zoll
stark, um den Preis von 20 kr. E. M. pr. Stück.

f) Das Brückenholz wie bei Smolna unentgeltlich
überlassen.

4. Die Bergfrohne, den Bergzehnten, die Haus-
und Grundsteuer, letztere von den zur Pachtung zu-
gesicherten Gründen, hat der Pächter zu tragen.

Eben so ist für die Pachtgrundstücke ein abgeson-
deter Grundzins zu zahlen.

5. Von der Pachtung, somit auch von der Vizita-
tion sind alle diejenigen, welche gesetzlich keine gül-
tigen Verträge schließen können, dann jene, die we-
gen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersu-
chung standen und verurtheilt, oder aber bloß wegen
Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, ausge-
schlossen. Auch sind die Israeliten von der Pachtung
der Eisenwerke bis zu der bevorstehenden gesetzlichen
Regelung der staatsbürgerlichen Verhältnisse der Ju-
den überhaupt ausgeschlossen, jedoch bleibt es ihnen
zu Folge des Dekretes des hohen Ministeriums der
öffentlichen Arbeiten vom 5ten August 1848 Zahl
2861-1729 unbenommen, unter Nachweisung ihrer
persönlichen Eigenschaften, und der ihnen zu Gebote
stehenden Betriebsmittel um Gestattung von Berg-
werksunternehmungen einzuschreiten.

6. Wer zur Vizitation zugelassen werden will, hat
10 Prozent des Ausrufspreises zu Händen der Vizita-
tions-Kommission als Angeld zu erlegen.

7. Wer nicht für sich sondern für einen dritten
lizitieren will, muß sich mit der vorkristismäßig lega-
lisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

8. Es werden auch schriftliche Offerte angenom-
men. Diese müssen von den Offerenten eigenhändig
mit dem Tauf- und Familien-Namen gefertigt, und
mit dem Angelde belegt sein, so wie auch den be-
stimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch mit
Buchstaben ausgedrückenden einzigen Betrag in Con-
ventionsmünze enthalten, und es darf darin keine
Klausel vorkommen, die mit den Vizitationsbeding-

nissen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß das in die ausdrückliche Erklärung; daß sich der Offerent allen Exzitazionsbedingungen unbedingt unterzieht, wie auch die Angabe des Karakters und des Wohnorts und des Offerenten enthalten sein.

Diese schriftlichen Offerte sind versiegelt, und zwar entweder vor oder während der Exzitazion, jedoch

noch vor dem Abschlusse der mündlichen Steigerung, zu Händen der Exzitazions-Kommission zu überreichen.

9. Die übrigen Pachtbedingungen können vor der Exzitazionstagsfahrt bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 16. September 1848.

Anzeige - Blatt.

Doniesienia prywatne.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary			Termometr Reaum.	Psychrometr linijski		Ombrometr miary paryżkiej	Wiatr	Stan atmosfery
		paryż.	wiedeńsk.			paryżk.	pC.			
21. Września	W. ☉	27,293	28 0 7	+	4,8	2,83	93	0,230	Zachód słaby	pokryto, deszcz.
	2. Po-	27,291	28 0 6	+	9,7	2,60	58		Połud. Z. średni	chmurno 4.
	10. N.	27,328	28 1 0	+	5,3	2,90	92		Połud. Z. słaby	— 4.
22. —	W. ☉	27,328	28 1 0	+	2,2	2,25	92	0,000	—	— 4.
	2. Po-	27,294	28 0 7	+	9,7	2,98	66		Zachod. —	Pok. p. deszcz.
	10. N.	27,247	28 0 0	+	6,3	3,03	89		Połud. Z. —	—

Sredni stan temperatury powietrza: d. 21. Września: + 6,60; d. 22. Września: + 6,07;
— — wilgoci — — 81; — — 82p Ctn.

Temperatura powietrza (najwyższa) 21. Września (+ 9,7) 22. Wrześn. (+ 9,7)
w przeciągu 24 godzin (najniższa) (+ 4,1) (+ 1,7)

Kurs lwowski.

w mon. konw.

Dnia 25. Września. zr. kr.

Dukat cesarski	5	4
Dukat holenderski	5	8
Rubel rosyjski	1	41
Kurant polski (6 zł. pol.)	1	25
Listy zastawne galicyjskie (za 100 zr.)	103	
— (prócz kuponu) dają	102	30

Srednia cena.

pCtn. w M. K.

Obligacje powszechnéj i węgierskiej	(3)	—
Kamery nadwornéj i dawniejszego	(2 1/2)	50
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	—
Florecy i Genui zaciągniętej po-	(2)	40
życzki	(1 3/4)	—
Akcyje bankowe, jedna po 1090 ZłR.	M. K.	—
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZłR.	—	—

Kurs wexlowy w M. K.

z dnia 19. Września.

Obligacje długu Stanu	(5)	79 5/8
detto	(3)	48 1/4
Obligacje wiedeńskie bankowe	(2 1/2)	50
Akcyje bankowe, jedna po 1088 ZłR.	M. K.	—
Akcyje jazdy parostatkowej na Dunaju	—	460
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZłR.	—	—

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	149	G. 2 mies.
Augsburg, za 100 ZłR. Kur., ZłR.	107	G. 2 mies.
Frankfurt n M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	107	G. 3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	160	B. 2 mies.
Liworno, za 300 Lire Toskany zr.	106	B. 2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr.	10-45	B. 3 mies.
Medyolan, za 300 austr. Lir. zr.	107	G. 2 mies.
Marsylja, za 300 franków zr.	126 1/2	G. 2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	127	G. 2 mies.

Dnia 20. Września.

Srednia cena.

Obligacje długu stanu	(5)	79 7/8
detto	(2 1/2)	42 1/2
Obligacje wiedeńskie bankowe	(2)	50
detto	(2)	40

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 21go Września:

Głogowski Franciszek, z Wielkich ócz. — Czermiński
Xawery, i Miszyński Dionizy, z Brzeżan. — Grosse Fry-
deryk, dyrektor szkół realnych.

Dnia 22go Września.

Mrozowiecki Michał, z Sokółki. — Czajkowski Jan i Hipolit, z Bóbrki. — Barnatowicz Władysław, z Jaworza. — Osmulowski Sion, ze Złoczowa. — Polanowski Alexander, z Moszkowa. — Lang Józef, z Wolicy. — Gotleb Antoni, z Łuki. — Żukowski Felicyan, z Więdnia. — Veit, c. k. kapitan, ze Złoczowa.

Dnia 23. Września :

Skrzyński Józef, z Zółkwi, — Kleczkowski Franciszek, z Skomoroch. — Grochlewski Józef, i Schmidt Konstanty i Stanisław, z Przemyśla. — Soroczyński Marian, z Tarnowa. — Malle, c. k. kapitan, z Tarnopola. — Kloss, c. k. Porucznik, z Brzeżan. — Matkowski, c. k. Porucznik, ze Złoczowa. — Krzyżanowski, c. k. Podporucznik, z Sącza.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 21go Września :

Jaroszyński Konstanty, do Kulawej. — Cielecki Ludwik, do Łoziny.

Dnia 22go Września :

Dnia 23go Września :

Padlewski Antoni, do Dołhego. — Kotkowski Zygmund do Mikołajowa. — Pfifner, c. k. Porucznik, do Drohowyża.

(2270)

U w i a d o m i e n i e.

Niniejszém oznajmiam, iż w pierwszych dniach Października r. b. otworzę nową drukarnię we Lwowie, w mieście, przy ulicy halickiej i wałowej Nr. 306. — Starłem się urządzić ją stosownie do potrzeb czasu, przeto będę w stanie wykonać wszelkie zamówienia spieszno i odpowiednio ze wszęch miar żądanom, jakich obecnie po sztuce drukarskiej wymagać można.

Adolph B. Winarz.

(2183)

Errichtung einer Saamen-Dehlfabrik.

(3)

Der Gefertigte ist mit der Errichtung einer Saamen-Dehlfabrik beschäftigt und bedarf Rüps, Raps und Leindotter-Saamen zur Erzeugung des Brennöhls. Alle jene Herren Grundbesitzer, welche derlei Sammereien vorrätig haben, oder sich mit dem Umbau derselben befassen oder befassen wollen, belieben ihre Mustern, das Quantum und den Preis (franco Zemberg) gefälligst dem Unterfertigten anzugeben.

J. Klein, Ringplatz Nr. 235.

Zaprowadzenie fabryki oleju rzepakowego.

Podpisany zajmuje się zaprowadzeniem fabryki olejuszepakowego i potrzebuje do wyrobu tego oleju nasienia rzepaku zimowego, i letniego i lnianki siewnej: Rüps, Raps i Leindotter: P. P. oby watele ziemscy, którzy mają zasoby takowych nasion, albo którzy się uprawą onych zajmują, raczą przez listy frankowane oznajmić wraz z próbkami ilość i ceny takowych.

J. KLEIN, w rynku Nr. 235.

(2177)

Wein - Verkauf.

(3)

In der Handlung des Johann Klein am Plage Nr. 235, sind alte abgelegene rothe Böslauer, Ungarische, Italienische und Böhmische Weine im Preise 24, 30 und 40 fr., ferner auch rothe Ausländische á 1 fl. 36 fr. bis 2 fl. zu haben.

(2254)

Pomieszkanie do wynajęcia.

(2)

W Uruskich kamienicy podle cesarskiej apteki pierwsze piętro umeblowane do najęcia [z stajnią, wozownią, i t. d.

höchst wichtiges Präservativ gegen die Cholera

können die Kaiserl. Königl. privilegirten,

Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten



gewissenhaft auf Grund vieler ärztlichen Begutachtungen und Zeugnisse empfohlen werden. Nach den mir von meinem Petersburger Geschäftsfreunde zugekommenen Berichten verkauft derselbe in St. Petersburg eine ungemein große Menge dieser elektrischen Ketten an die dortigen Aerzte, welche dieselben als Präservativ gegen die Cholera mit unglaublich günstigem Erfolge tragen lassen. So theilt mir mein Commissionair namentlich mit, daß fast keine der Personen, namentlich auch solche, die in fortwährende Berührung mit den Cholera-kranken kommen und welche diese Ketten trugen, erkrankt sey. Da mir nun so eben gleich gün-



stige Berichte aus Warschau und Riga zugehen, so halte ich es für meine heilige Pflicht, nunmehr auch die verehrlichen Einwohner Galiziens auf dieses so wichtige und bereits bewährte Präservativ-Mittel gegen die Cholera aufmerksam zu machen. Wie ich bereits erwähnte, haben sich auch schon mehrere Aerzte in Deutschland für die Anwendung dieser galvano-electrischen Ketten als Präservativ gegen die Cholera ausgesprochen, und lasse ich eine dieser Begutachtungen hiermit folgen:

»In so tiefes Dunkel auch noch das Wesen der Cholera gehüllt ist, so ist die Entstehung dieser Krankheit durch die veränderte Luftbeschaffenheit, so wie durch die unmittelbare Berührung außer Zweifel gesetzt. Kann sich vor letzterer Entstehungsweise der Vorsichtige auch hüten, so waren doch zur Verwahrung des miasmatischen Einflusses alle bis jetzt versuchten Mittel erfolglos. Nun ist aber schon bei den früheren Cholera-Epidemien der Mangel des elektrischen Fluidums in der Atmosphäre beobachtet worden, und man hat namentlich vor dem letzten Ausbruche der Cholera in Petersburg die Bemerkung gemacht, daß keine Elektrisirmaschine Funken gab, und ein Magnet, der sonst 12 Pfund Eisen emporhob, kaum 4 Pfund anzog. Dies hat also auf das deutlichste bewiesen, daß ein wichtiger Bestandtheil der Atmosphäre, nämlich die Magnet-Elektrizität fehlt, der gerade zu unserer Existenz ein notwendiges Bedürfnis ist. Um also durch Zuführung eines künstlich erzeugten elektro-magnetischen Fluidums, welches in der Luft mangelt, den menschlichen Körper vor den Einflüssen einer veränderten Luftmischung zu bewahren, würde das Tragen der k. k. privil. elektro-magnetischen Ketten, die Herr Goldberger in Zarnowiz erfunden hat, als vollkommen zweckdienlich anzurathen seyn; denn diese Ketten bewirken eine fortwährende wohlthätige elektrische Strömung um den Körper und befördern gleichzeitig die Transpiration, indem sie stets einen gelinden Schweiß hervorrufen. Wien, den 15. August 1848.

(L. S.)

Nicolas Prosper Raspi, Doktor der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Mitglied der medizinischen Fakultät und akademischer Professor der kaiserl. königl. Universität zu Wien.

Die Goldberger'schen elektrischen Ketten sind in Lemberg einzig und allein bei Hrn. W. Willmann zum »Engel« vorrätig, und werden daselbst zu drei verschiedenen Preisen, a 1 fl. C. M., stärkere a 2 fl. C. M. und stärkste Sorte a 3 fl. C. M. stets ächt und unverfälscht verkauft. — Krankenwärter in Cholera-Hospitälern erhalten auf Bescheinigung der Herren Dirigenten dergleichen Ketten stärkster Qualität in meiner obenbenannten Niederlage unentgeltlich.

J. S. Goldberger in der freien Bergstadt Zarnowiz,
k. k. priv. Fabrik von elektro-magnetischen Apparaten.